

# Partikel : Prosa

[ Quelle: von mir und von allen anderen ]

---

Manifest: warum schreiben – keine Resonanz – interessiert keinen – Resonanzlosigkeit – Diskurslosigkeit – Luftleerer Raum – keine Projektionsfläche (=Projektionsfläche) – über meine Arbeiten schreiben, macht sonst ja keiner – aber irgendwie ging das schief, der Spaß kam dazwischen, Herausforderung; das Geschriebene sollte verdeutlichen, objektivieren aber durch den Spaß wurde es subjektiv.

Grüne Hölle dümpelt fröhlich,  
ähnlich göttlich, lähmend, stöhnend,  
grässlich lässlich unversöhnlich,  
glänzend pottenhäßlich tönend.

Trüb gähnt männlich-stählern unversöhnlich,  
göttergleich dämonisch  
Trübsal lähmend gänzlich tönend

- Transparenz
- Zahlen sollen es richten
- Dialektik // Rabulistik
- Mythologie (individuell, ...)
- [ Gefühlsduselei ] [ Abschweifung ] [ Wiederholung ] [ Exkurs ]

Gefühl von heißen Sommern, wenn der Asphalt auf den Straßen kocht.

[ Lamento ] [ Elegie ] [ Polemik ] [ Battle ] [ Complainte ] [ Tenzone ] [ Rangstreit ] [ Paragone ] [ Skeptizismus ] [ Präteriumsschwund ] [ Spätfolgen Präteriumsschwund ] [ Tenzone (monologisch) ] [ Monologische Tenzone ] [ Polemik ] [ Kontroverse ] [ Traverse ] [ Klage ] [ Jeu parti ] [ Partimen ] [ Contrasto ] [ Teilung ] [ Dilemma ] [ Vituperium ] [ Lob der vergangenen Zeit // Laudatio temporis acti ] [ Battle Rap ] [ Spuren – hinterlassen // Abschied mildern ] [ Bildbetrachtung – Glosse ]

Abschied - Abscheid

Paragone zwischen Kurator und Künstler:

Kuratoren lieben die Herausforderung. Einfach nur Bild an Wand oder Skulptur auf Sockel ist öde.

Bewerbung für Herbstausstellung 2020:

Die bis dahin fertigen Lyrikbroschüren, zusammen mit einer Visualisierung der möglichen Präsentationsformen. Visualisierung: Photo aus Kunstvereinsraum mit frontaler Wand + Boden, Decke + Seitenwänden. Auf der frontalen Wand der Text (Transparenz?) und klein das Objekt. Text dazu: Präsentation in der Ausstellung „kleines, feines Objekt (2019...)“ mit Text direkt auf der Wand (Wand ist Trägermaterial) oder Text- Projektion über Beamer.

Alles jetzt und sofort keiner will mehr warten / nachdenken // warten = nachdenken? // persönliche Ideologie: Haut, Darm //

[ Bagatelle ]: Zwetschgen, Zwetschen, Zwetschken, Zetsche, Zwetsche,

Oruxmaps Viewranger / Struktur – Form – Inhalt / Tatlin – Malewitsch : Handwerker - Prophet

3 Monaden: Galaxieweit erste Visualisierung einer Leibnizschen Monade 2017 (Günter Koch, Objekt, Titel).

Man soll das Eisen schmieden, solange es heiß ist – sagte der Verseschmied und verglühte.

Sie rufte sie rief er legte er log er sägte er sog er regte er rog erregte er rog sie webte sie wob sie lebte sie lob sie fragte sie frog sie trage sie trog sie tagte sie tog erlegte er log

sie tragete sie trög sie fragete sie frög sie nage sie nög sie tadelte sie töd sie tapelte sie töp

er siegte er sog er biegte er bog er wiegte er wog er fegte er fog er liegte er log er ziegte er zog er hegte er hog er wegte er wog er zegte er zog er buk er fruk er lug er rug er wug er zug

backen buk kacken kuk hacken huk jacken juk lacken luk macken muk nacken nuk packen puk quacken quuk racken ruk sacken suk tacken tuk

fegen fog gefugt – begen bog gebugt – degen dog gedugt – gegen gog gegugt – hegen hog gehugt – jegen jog gejugt – kegen kog gekugt – legen log gelugt – negen nog genugt – regen rog gerugt – segen sog gesugt – wegen wog gewugt – zegen zog gezugt

sie lachte sie licht sie dachte sie dicht sie fachte sie ficht sie machte sie micht sie sachte sie sicht sie wachte sie wicht sie nachte sie nicht

sie fragte sie frug sie kragte sie krug sie trage sie trug sie sachte sie sucht sie wachte sie wucht sie brachte sie brucht

sie wachte sie wicht sie brachte sie bricht sie sachte sie sicht sie nachte sie nicht sie dachte sie nicht

Schlunzmuffe als Manifesttröte

Arbeiten am Wort- wie am Objektmaterial

Ding, Objekt, Emanation

Seelenlimonade, Sinnenlimonade, Erkenne; Materialisierung, Kontinuum

wer wird schreiben über mich, mein Werk – wenn nicht ich

Aufnahme in den Kanon – Kreisklasse – lohnt es sich, dafür alles zu geben?

Thema: Kanon (Malewitsch: „Ihr werdet alle ausgekreuzt“) // Teil des Kanons sein/werden

sinnvoll – Allen – sinnvoll – sinnlich – wundersinn – angekommen – material – objekt – ding  
wesentlich

nicht reaktionär => Prüfung

Labsal => Sinnenlab, Wunderbar, Wundersam, Wundergleich, Windelweich, Wunderweise,  
Wunderglück, Wunderglücken, Eselsbrücken, Wahrgenommen, Weltenwunder, Zwiebelflunder,  
Allen, Sinnenlabsal

Kulturbürokratie [Diatriben]

am eigenen Verschwinden arbeiten (unter Schmerzen)

Schwulst – Schwulstbombast //immer besser werden

Sisyphos – Arbeit

Allusion = Andeutung /// Hybris /// Parerga und Paralipomena (Beiwerke und Nachträge)

Reisen – Rondell – Rondeau – Tondo

Die Form bringt den Inhalt zur Erscheinung // Die Form bringt den Inhalt hervor // Die Form stellt den  
Inhalt her.

**KOCH LYRIK OBJEKT – KÜNSTLER KRITIKER KURATOR (Trias) (3 Einigkeit / Dreifaltigkeit)**

Lyrikbroschüre als Ausstellung (!) // Lyrikbroschüre als „Off-Space“ // Off-Space = einsehbarer  
Raum//

Da ich KOCH/LYRIK/OBJEKT inzwischen als Off-Space begreife, hier also meine 3. Einzelpräsentation  
im Off-Space.

Open Space Ausstellung ins WVZ?

Apotheose – Pathetique // Leichtigkeit und Transparenz (Sonett) – Mörike reloaded

Philippika = Wutrede

Nicht so klein wie möglich, sondern so klein wie nötig.

ZORN // DIES IRAE (TAGE DES ZORNS) / PHARENTHYSOS / ABNUENTIA / PHILIPPIKA / DIATRIBE /  
TODSÜNDE / IRACUNDIA / TOTENSEQUENZ: TROCHÄUS (17x3zeilige Strophe- 2x2zeilige Strophe.

WUT Sonett – so nett

Über meine Arbeiten – es macht ja sonst keiner (macht keiner adäquat)

um zu wirken kommt es nicht darauf an, was man macht, sondern wer es macht

Blutreuse / Fieberreuse / Hohlmuffe / Reduziermuffe / Schleimmuffe

Im Spiegelei die Spiegelei erinnert mich an zweierlei. //traun – fürwahr, wahrhaftig, in Wahrheit,

erbarme dich unser / Kyrie eleison (Litanei) Herr erbarme dich

Keiner schreibt über meine Arbeit,

muss ich´s selber tun.

Keiner reibt sich,

nur das Suppenhuhn.

keiner schreibt mich,

nur was Gute tun.

Keiner kneift dich,

muss ich´s selber tun.

Ländliches

Die Kühe muhn im Mai,

die Suppe suppt zu Brei,

den Künstler küsst die Muse,

gern wär ich Käthe Kruse,

gern wär ich Konrad Zuse,

Das Feuilleton weiß nichts davon

Du holder

Den hohlen Kohl holst hoffnungsvoll

Wortlos / Brotlos

Kein schöner Land in dieser Zeit

Als wie das unsre weit und breit.

Kein schöner Tand im Stühlekreis

als wie der Sepp im Ängsteschweiß.

Abendlied

Kein schöner Tand im weiten Rund,

hab ich gemacht so manche Stund

es wird sich finden

kein Wort im Flinken

es wird sich finden

kein Wort im flinken [...]

Ausgangslage [Dekonstruktion] / Dekonstruktionskomik / Destruktionskomik / Institutionskritik stützt die Marktwirtschaft, hier bricht dann auch die Lyrik ab / dem gebeut / Glossolalie = Zungenreden /

Einzig den wilden Anapäst,  
Meidet klug er wie die Pest.

Xenien = Feindseligkeiten / Glosse / Themen: freie Assoziation über ein künstlerisches Werk – Wettbewerbssiegerbegründungen (WSB) // Gewähr – Gewahre – Erkenne – ballastfreie Objekte – ballaststoffreiche Dinge – gebenedeit

#### HERE WE ARE TODAY

*Unter dem Titel Here We Are Today zeigt das Bucerius Kunst Forum paradigmatische Positionen der künstlerischen Auseinandersetzung mit zentralen Fragen unserer globalisierten Gesellschaft. Es geht um Themen wie Identität, Verbrechen, an Völkern, Kapital, Heimat und Fremde, die Reflexion über und den Umgang mit Geschichte. Kaum eine andere Gattung der bildenden Kunst greift so unmittelbar aktuelle Themen des gesellschaftlichen Diskurses auf wie Videokunst und Fotografie, weshalb sich die Ausstellung auf diese beiden Medien konzentriert. Sie versammelt exemplarische Arbeiten von Andreas Gursky, Pieter Hugo, Eva Leitoľf, Shirin Neshat, Marcel Odenbach, Hito Steyerl, Tobias Zielony u.a.*

Ennui – Langeweile (Gegensatz: Flow, bei dem ein Mensch sein Tun nicht in Bezug zur Zeit setzt, sondern ganz darin aufgeht). Wikipedia „Enui“ nach Elisabeth Prammer

Lebensbilder / Lebenslauf // Manifest schwieriges Herausforderungen Wir erstreben / Wir sehnen herbei / Wir wollen / Wir erkennen / Wir schauen / Wir wissen / Wir werden / Intellektuell übermütig vs bekloppt realistisch/ Wir erkennen den wahren Wahnsinn im (stets schon bekloppten) sog. vernünftigen Pragmatismus / Wohlfeil – Maulaffenfeil /

Immersion / Erscheinung / Emanation / Wunderbar / Wunderüberwunder / Wunderwerk / Wunderweise / Wahnsinn / Wahnschaffe / Wundervoll / Hinreichungen // Gut durchhörbare Klassikmusik / Eudaimonia / gebenedeit / Neologismen – unverbrauchte Reime / Lebenskraft – nutzbare Zeit / Subskribieren sie jetzt /

war alles egal  
ist allen egal  
soll nicht sein  
soll so sein  
von hinten wie  
wie von vorne  
linear im wie  
wie im kreis  
in ewigkeit atmen  
unwegiges im entladen  
in ewigkeit atmen  
ewig im atem  
linear im wie  
wie im kreisen

Schneibt Scheibe scheidvoll Scheidekret,  
versichern Worte dass man lebt.  
Schleimt Schreibe scheime Scheingebet,  
verbirgt der Text was weiterlebt.  
Schritze Schlunzscheim  
scheinen Schuschi  
schlonzte schimgein.

Seiht Seide Scheidekret/Scheinsekret

#### Erotisches Gedicht

Schneibt Scheibe scheidvoll Schleimdekret,  
schneit Scheife schleimtoll Scheinsekret,  
schritzt Schlunzscheim scheige Scheinenschuschi,  
schlonzt schimgein schleize Schleidensushi.

Im i spricht Sinn im Iltis stinkts  
im in irrlicht igitt Ibis Iltis stinkt Grill schrill Till Tilli Tripsdrill Pipi Pippi will Willi Wiki pik kill Kiwi sitz  
Pils wirr irr Iris Kirsch Film firm Filz Grimm Grip lind Rind Kind sind find Wind Grind Christkind ...lich  
...lig ...ig rissig Filmlicht Sinn igitt Tilt First Fit flippig Flint Grind

Heidenspaß Tunichtgut

Themen:

- Emotionale Sicherheit ausstrahlen = Erfolg
- Kunstproduktion = Müllproduktion
- Manifest = gekonntes Scheitern
- Beschleunigung / Konsum
- Lebensfaden abgerissen: Draht (10 kg?) / Ohlendorf [Sonett]; nur wenig bleibt noch // ich ich  
ich / als i-Vokal Sonett
- Dithyrambus // Loblied auf Dilettanten // Lüpertz /Dithyrambus – Objekt
- Nußbuckel / Kindheit / Jugend / weite Welt / Lloyd / Rittweg / Berg / Nüsse / Natur / Wildnis  
/ Nussbuckel / Sommer / Winter
- Aufruf – Manifest
- Regionale – nationale – internationale Kunstpositionen: was bitteschön ist hiermit gemeint??
- Manifest: wer schreibt der bleibt // Hilflosigkeit

Wenn die Nutzer nicht ihren eigenen Vorteil sehen (materiell, Renommeé, Akzeptanz, emotional, dabei sein) dann lassen sie sich nicht darauf ein (engagieren sich nicht). Der Bedarf (emotional, materiell) muss geweckt werden. Eigendynamik, Namedropping, Komplizenschaft; das muss unterschwellig passieren, sonst wirkt es lächerlich; klarmachen, daß es (= Künstler + seine Kunstwerke) wichtig ist, wenn alle das „toll“ finden, dann muss es toll sein -> also finde ich es auch toll. /// e toll findet Lotte = e o i e o e

Paradigmenwechsel / jedem Zörnchen ein Hörnchen / Produktperformativer diskursiver Praktiken /  
amorph liquid emer / ephemer / je eher desto mär

[...] in der diskursiven Praxis, im Sprechen, Denken und Handeln [...] / Dispositive / Diversität /

Lappen: innen + außen

(Der Lappen) (Der Lappen: innen/außen)

Lappentransparenz / Transparenzlappen / Lappendiskursiv (Der Lappen: diskurs) / Lappendiskurs

Überforderung / Erfahrung -> eingekocht + kondensiert

Erfahrung (visuell, akustisch): kondensiert, eingesunken

Form – Hülle // Linie – (Fläche) // Draht – Material

Ein Maximum an Materialerfahrung bei einem Minimum an Materialeinsatz

Dies irae

Der Tag des Zorn, e a e orn (gefrorn) / Der Tag des Zorn, gebeut – gefrorn

Tage des Zorn // Jüngstes Gericht

Das Zorn – Heft (rot); Das Neid – Heft (gelb)

Schluss mit lustig // Zorn // auf dem Weg von innen nach außen und wieder zurück von außen nach innen in gewandelter (sublimierter?) Form // Materie (innen) -> Form (außen) -> Materie (innen sublimiert // Schluss mit lustig jetzt wird's ernst, lass fahren alle Hoffnung auf verstehen, lass walten Zorn und leidlich unbesehen, die Wahrheit ... der Zorn davon ist heilig gar // zum dies irae drängt es ... // von innen nach außen und wieder zurück:

Versinkt ermattet zurück ins Tief, zurück die Geister die er rief, läßt Hoffnung, Mut und ... fahren, verdrängt, vertäut, versehrt, verehrt, vermehrt, verwehrt, begehrt

Wie drängt und dräut in tiefem Grund des Künstlers schaffen – weid und wund, dringt zaghaft nur von innen vor, erfreut (erschreckt) das Aug, die Nas, das Ohr – so nagt der Neid, die Wut, der Zorn, ist Schluß mit lustig ... schiebt sich sacht nach vorn;

Kleine Form ist eh schon nett – muss alles vermeiden, was zusätzlich nett ist, stattdessen widerständig ist;

Gewicht – siehe Malewitsch S. 68 – schwer-leicht-Sonett – „Tonnen“ fliegen – was ist ewig im Verhältnis zum Universum – Widerständigkeit im Kleinen, nicht die schiere Wucht der Masse;

So schwer ist doch der Brocken im Stadtbild,  
der im Weg herumliegt und Masse und Schmitze zeigt,  
symbolisiert, ist, leidet; wie weitab von der  
Moderne eigentlich die Reduktion ist

Der Brocken liegt so schwer im Weg,  
versperrt die Sicht den Steg, das Ziel

Streuung – Zeitkapsel

Mein Beitrag zum Bilderbier – Bilderberg

Und täglich wächst der Bilderberg – Murmeltier

mein mir mich

Adäquater Diskurs findet nicht statt.

Eines nicht ohne ein Anderes (Jockel Heenes)

Das Schweigen von Günter Koch wird unterbewertet – werden.

Ignoranten watch step!

Zu meinen Arbeiten: Sie können mir vertrauen. Die Objekte sind gut. Ich mache das seit über dreißig Jahren.

Steißkontrolle

Pengschleuder

Poesie -> x // x -> Poesie

Keusche:

Keuschheit des Sonetts, das sich quasi wie von selbst bildet, aus dem Laut heraus im Klingen und der sprachlichen Notwendigkeit folgt im steten Fluß ohne trüb. Gebrochen ab und an durch direkten Blick und ..

Abecedarius

Grüßt im Quellengrund die Gruft

Grüßt gequältetränte Gruft

Grüßt gequält betränte Gruft

Grüßt gequält begrämte Gruft

Grüßt getränzerquälte Gruft

Grüßt begrämt zerquälte Gruft

Grüßt zerquält betränte Gruft

Grüßt zerquält begrämte Gruft

Grüßt bequem gestählte Gruft

Grüßt verquer gezählte Gruft

Grüßt geschwollenquollen Gruft

Grüßt die lebensgründge Gruft

Grüßt am Wegesend die Gruft

Grüßt am Wegesgrund die Gruft

Vierzig Jahre ehrliche Arbeit

Darf man nicht ... Kann man nicht... Darf man .. nach nicht mehr

Eingeschlossen sind Dinge, die mich gerade umtreiben. Manchmal ein kurzer, blitzartiger Gedanke, manchmal Dinge, die mich schon lange beschäftigen (Lektüre, Gespräche usw.) Was macht mein Menschsein aus und was bleibt?

Man kommt, blüht auf und vergeht dann wieder. Zurückgelassene Hüllen sind nur Last / Ballast für die, die danach sind (ausgenommen materielle Werte, was sich zu Geld machen lässt oder Geld).

7 Kardinaltugenden 7 Todsünden // 14

Mind Mappen „aktuelle Themen“ Klimawandel, Kapitalströme, Krieg, KI, Postkolonialismus, Big Data, Fake News /// Symptome – Ursachen

Humanitas – Kulminationspunkt alles zusammenfassen – in diesem „Null“ – Resonanzraum möchte ich z.Z. nicht agieren.

Im Kontinuum Objekt – Licht – Lyrik

Die Schaffenskraft versiegt (= passiv) /// Das Schaffen beenden (bewusst, aktiv)

Dem Zorn auf Ewigkeit verwoben

Responsorium – Antwortgesang

Ritornelle

Wechselgesang            Antiphon

Ad finitum                Sprachlosigkeit

es schien mir so selbstverständlich zu sein , nicht aufschreibenswert

vorsprachlich

[Acedia] Ich hätte meine Arbeiten jedem, wirklich jedem erklärt. Jetzt habe ich keine Lust mehr.

[Gula] Geld für die Hülle (=Bürokratie), für die Künstler bleibt nix.

itzo itzund Der Künstler als wohlfeiler Retter der Gesellschaft.

Kreativer Prozeß, gekonnt scheitern:

1. Deutlich liegt der Plan Lidbehind hinter Augen vor. 1a. also im Hirn; 2. Der Fehler fängt schon damit an wenn einer sich anschickt und Farbe und Pinsel hervorholt (frei nach Beuys) 3. Denn der Plan geht nie auf 4. Jetzt geht alles schief und die Arbeit beginnt 5. Am Plan vorbei – gekonnt scheitern – immer wieder alles erneut aufs Spiel setzen, überlasse ich mich (gewagt hinein überlassen usw.) Gewagt, gewägt, gewogen // dem Ding den Zahn gezogen

[Der Plan]

Vorstellung, Idee konkretisiert deutlich Deutlich liegt der Plan Lidbehind vor Augen, grellt greizend grün steilt gleiz grün trunken / Hirn steilt mächtig glahn greizt klar (usw. Expressionismus – Lyrik Name entfallen oha Stramm)

[Tagebuch] TAGEBUCH

Himmelsblau und grün

Palimpsest

12/10 Das Zeichen kann perfekt sein (unversehrt?), das Ding (Objekt) ist es nie. Es ist der Zeit, der Vergänglichkeit ausgesetzt, Beschädigung usw.

materiale Einschränkungen

205 Zitron

212 Indischgelb

204 Titangelb gr.

203 Medievalgelb

330 Lasur violett

326 Chinacridon

433 Ultr. b

439 Ph

45

Unbeschränkter Zugriff

dt im Aufruhr

über den Ursprung

en Wien-Ressentiments

22

Die Legende de

Barbara Ede

der am 11. Juli

1 Kadmiumgelbgrün (Lascaux 158) PY35/PG7

2 Orientgrün (Schmincke 565) PG19

3 Vanadiumgelb hell (Schmincke 206) PY184

4 Pyrrolrot (Lascaux 126) PR254

5 Blauviolett (Schmincke 329) PV23/PV19/ PW6

6 Kadmiumorange mittel (Lascaux 122) PO20

7 Phtalotürkis (Schmincke 455) PB16

8 Chinacridon magenta + Tit. weiß PR122//PW6

9 Chinacridon violett + Tit. weiß PV19 //PW6

seh reell

seri eell

Palimpsest

Unser Zeichen

Telefon +49 228 433111

E-Mail Kontakt unter [www.deutschepost.de](http://www.deutschepost.de)

Datum

Betrifft Beschädigte Sendung

Sehr geehrte

die beigefügte Briefsendung können wir Ihnen  
Briefsortierung in einer unserer Maschinen  
entschuldigen Sie die dadurch entstandenen

Sollten Sie einen Teil oder den Inhalt der Sendung  
uns bitte an. Sie erreichen uns montags bis freitags  
bis 14:00 Uhr.

Wir bedauern diesen Vorfall sehr und hoffen Sie  
schenken.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Kundenservice BRIEF

wurde erst heute zugestellt. Die Sendung wurde während der  
Beschädigung/verschmutzt. Das tut uns sehr leid, bitte  
Unannehmlichkeiten.

Wenn Sie die Sendung vermissen oder noch Fragen haben, rufen Sie  
uns werktags von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr und samstags von 8:00  
Uhr bis 18:00 Uhr an. Bitte beachten Sie, dass Sie uns auch weiterhin Ihr Vertrauen

Es hat keiner über mich geschrieben, da mußte ich es selber tun.

Sammeln als Schicksal

Biedermann

Lesen der Gedankenfrüchte

Koch du Idiot

re-sonance Resonanz

3

Die Sendung wurde leider beschädigt und deshalb von der Deutschen Post mit Kunststoffhülle versehen.

Regrettably, the item was damaged and has therefore been provided with a plastic cover by the Deutsche Post.

L'envoi a malheureusement été endommagé et a donc été doté d'une emballage en matière plastique par la Deutsche Post.

04

PE-LD

912-901-000

erstrebte, aber nie erreichte Vollständigkeit\*

wirk

ätte

Die Frage nach der  
ist deshalb so heikel, sie  
eshalb so viele Widerstände,  
sie eine der Grundfragen modern  
Gesellschaften stellt: die nach dem  
Verhältnis von Individuum und  
Gemeinschaft. Impfen ist einerseits  
ein individueller Akt  
mit dem Risiko auf

a-

ob

Er-

einer

wiss-

dgen

mpfte

eben

weite

nd

die aus  
unentschieden sind  
nen könne man nur überze  
wenn man ihre Sorgen ernst ni  
Wir müssen lernen, gesellsc  
ch wieder aufeinander zuz  
hen“, sagt der Jurist und Eth  
jedoch sind  
können

geh,  
mmt.  
haft-  
uge-  
iker.  
tets

Ad finis  
40 Jahre  
ehrliche Arbeit

ma 22  
Briefzen

le a  
den schwere  
Traum / un  
Winterru  
Es wagt es  
der alte  
Apfelbaum,  
Herze, wag's  
auch du!

Theodor Fontane  
(1819-1898)

Baum – Traum  
abgegriffener Reim

universalität

(scheitern?..)

meln  
wahren  
stehen  
reifen

verdichtung  
vers-dichtung

Leichtigkeit [ungleich] (Nachlässigkeit)

\*nicht loslassen können

Spätwerk im Verhältnis z. T. Sünde

Avaritia  
Geiz Habgier  
Habsucht\*

5

Frankfurt 1983-1992

Roehr und Thomas Bayrle eine Serialität, die die entstehende Massenkultur mit hoher Sensibilität aufnahm. Wie undogmatisch sie sich mit Vernetzung und Systemen beschäftigten und Produktdesign, Mode und Techniken der Werbung einbezogen, macht sie zu den modernsten der deutschen Popkünstler. Eine

60

Tassen,  
fertig

Thomas Bayrle

Sein Œuvre beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Wiederholung a Prinzip. Bayrles repetitive Werke haben auf der Documenta 13 eine neue, radikale Dimension erreicht - Motoren als Gebetsmühlen, A Maria und Porsche 911, Flugzeug und „Bitt für u . In Ba on“ verschränken großen Gesamtmarkt.

ische A

gt sich, ob Muse

brau

BAYRLE: Als ich 1965 Peter Roehr k  
lernte, stellte ich meine Arbeit von  
auf morgen technisch auf Montage  
Siebdruck um. Inhaltlich ging es jetzt  
Masse- und Überproduktion,, Werbung  
Serialität, um Raster, Tapeten und Gra  
Ich sah damals Muster wie Masern o  
Scharlach, alles überflutend, Praktisch  
les habe ich bedruckt: Fußböden, Wänd

neu

Ajax

7

v. Bingen / Mörike

o. Virtutum

+ Mörike

Decamerone

weibliche Universitätsleitu

(öffentlich-rechtliche Träg

Universität eck

Imagination als

Jürgen Claus über die Hybridisierung aktueller Bilder

Gula

sind, von

aussen

wirkt sie

lächerlich

(Mai 2010)

\*- ein Luxusproblem –

institutionell

nicht existent

Inst. Kritik / funktioniert  
nur, wenn man  
„drin“ ist, von  
außen wirkt sie lächerlich  
ein Luxusproblem

ng  
gerschaft)

Universität Grei

IN KOOPERATI

25.000 VOLKS-  
WOHNUNGEN

KINDERBAD

ERHOLUNGS-  
HEIM

SIEDLUNGSHÄUSER

n  
R

elektronische Bauelement

die Startseite!

Wenn ich nicht über  
einen Bekanntheits-Schwellen-  
wert (und damit Marktwert)  
hinauskomme, kann ich  
die Arbeiten sowieso eines  
Tages verbrennen (oder diejenigen\*,  
die hinter mir aufräumen müssen)

\* die Armen

9

Juli/August 2020

Dante

Göttliche

Komödie

DARUM ÄHLET

(die „Nachlässigkeit“  
im Alterswerk  
und das bewußte  
zurückfahren der  
Produktion (und  
des Produzierten)  
als – positive -  
Rückkopplung an  
die „Luxuria“

Konkrete U  
Claudia Steinberg über das Are  
ünstler befall der in der Hal Foste  
enn auch das Bestr  
italem zierte In  
die machen“. Oder  
in private Obsessi  
Kontext zu stell  
ub- gen geführt v  
ein lation seiner  
ise zum Thema  
ald Erscheinung  
rte und okkulte  
gie for Curato  
ncis On-Hudson  
bis Der ver

11

bestimmte  
Erwartungen  
bestimmte  
Glücksversprechen  
anerkennung, Gewinn  
dazugehören  
erkenntnis  
erleuchtung  
erlauchter kreis  
geliebt werden  
bevorzugt werden

exklusivität  
Bohme Lebenswehmut

201118  
noch Kante säubern

sehr reelle  
Individuen  
Individualisten

das serielle (prinzip)  
wird erst an  
mehreren modulen  
sichtbar.

Kontinuum

dreht und dreht  
(mahlt und mürbt

ist Juni 2020:  
(wenigen)  
ten die Essenz  
Kunstwerkes/Künstlers  
mitteln

Komprimieren  
Palimpsest

langsam

13

Demutsvoll

Vorstellbar als  
ein Ausschnitt aus einem  
unendlich Großen  
ist man ganz Nah, ganz  
fern; digitalisiert, gerastert,  
technisiert; Kosmos oder  
Mikrokosmos;  
Komposition – keine Kompo-  
sition;

Farbe als Laborwert, als  
Kontrastmittel, Unterscheidungs-  
wert  
quadratische Ordnung von:  
ähnlichem, zu unterscheidendem

Braunschweig hat mich nie geliebt

Fontainbleau am 3

15

330/

weiß  
schwarz  
weiß  
schwarz

ac ba ab  
ca ba ba  
ab cb ca  
ab ba  
12 34 56

50

asketische Atti

dikal durchda

aumanns Spätwerk steht im Zeichen d

Halbreich vor rund sechs ann, das komplexe Werk anischen Künstlers Bruce ahrgang 1941) anlässlich spektive im Schaulager 8.) nach Themensträngen en, stieß sie schließlich rstaunen auf das Motiv ndens. Die „Verheißung endens“, schreibt die Ku- atalog der später zum MoMA und PS1 wan- sstellung von Arbeiten alben Jahrhundert, lässt	Umherwandeln, L ken ko Naum die mit ät Mitteln etzt „Etw durchd mehr übrigbleibt“, ler sein Verfahre Ende letzten Jahr des MoMA und s Rauschenberg Foun diesem mentalen D auch eine große kö gnung, ja Erotik. „M fordert eine schlich
---	---

Umzug von New York  
xico ebenso nachweise  
tetho : Be elle

Zeichnung von 199  
e Spannung zw  
Vergegenwärtigung

tüde zur Masche

cht

des Verschwindens

Lese nd Nachden- seine Ideen, auf escheidenen sti der bis nichts en der Künst- ennt lbreich, bis Ha zedirektorin se V Leiterin der ner Me Think Me“ hat, aufrührerische 993, und in eben zwischen geistiger g und materieller	Umsetzu gesam In s trapp tale in k Rüc ler V
--	--

wieder einen Spalt (metaphorisch  
„Streifen“ öffnen  
(siehe auch Lüthy M. „Vom  
Raum in der Fläche des  
Modernismus“)

wie sanft  
wie zart  
wie  
ungemäß

nicht irgendwie so oder so  
ähnlich – sondern  
GENAU SO,  
von Bild zu  
Bild

fung

Arroganz

BENFEX ESSE EHEN

n 1957. Dabe

schen Elemente

Aktionen“ mit H  
ewegung der sec  
chen Europa und den Ver

e 1968

schnitt), 1979

eter Roth:

neinütziger GmbH

schwe

Dr. med. G. P. Kuhlmann  
Arzt f. Orthopädie  
3300 Braunschweig Elbestraße 23 KOCH GÜNTER – 22.2.88

edle einfalt  
stille größ

21

WEIBLI

S

Ich stelle  
anheim  
Tanne  
tiefen Brunnen  
Gleichnis  
so wie  
ein tiefer  
Brunnen-  
schacht

Pelikan

Null – Resonanz  
Null – Resonanzraum

25

Ronald M Schernikau

Am 11. Juli wäre Ronald M. Schernikau 60 Jahre alt geworden. In seinen Texten verbindet er die 1991 an den Folgen einer Herzkreislauferkrankung verstorbenen Schriftsteller oft diametrale Positionen realisierbar im literarischen „Sehnsuchtsland DDR“.

29

Lebensaufgabe:  
Chaos bändigen

Mein  
kleiner  
rüber  
Kaktus

31

kleinbürgerliche Herkunft

Höhere Wesen befehlen: rechte obere Ecke schwarz  
malen

Symbolik Dromedar

Fazit Lebensfaden  
Exkurs  
smus  
überfluss übertreibung  
Protreptik (werben  
für ein Ziel;  
Überzeugungen)

olkes beste  
r ist sprichwor  
eworden

ÖHERE WEN BEFAH-  
EN: RECHTE OBERE  
CKE SCHWARZ MALEN!

1996, 150 X 126 CM

Par ese (Mahn-  
rede

Geduld

Ausdauer

rosyne – Glückseligt  
nach (Homer?) das höchste  
Glück, das höchste Ziel etc.  
In (wohin damit??)  
mi  
zu viel  
// heitere Gelassenheit

Dem Denken dräut  
der Deckedruck,  
~~(hat Huckepack)~~  
reibt rücksichtslos,  
rein-raus ruckzuck

Illusion, Träumen  
als gerechtfertigte  
Ideen? Rationalismus  
vs. „Schweben“

vo

lautere  
Zufriedenheit  
(Hildegard v. B.)

ell  
e & kakao  
GEL A.G.

weig  
und Künstler e.V.  
38106 BRAUNSCHWEIG

MARKSBURG  
Deutschland

62

entw

Falls unzustellbar, bitte zurück ins Kunsthaus BBK

Herrn  
Günter Koch  
[...]  
[...]

26.5. – 1.6.2019 // Urlaub Gengenbach  
6.7.19 // Schwitters Symposium  
~~3.9.~~ 16.8. -24.8.19 Schweden Urlaub  
6.9.-8.9.19 // [...] 70. Geburtstag  
in [...]

Trugschluss uninformierte  
„Peripherer“  
keine Produkt = keine  
itäts –Kraft  
iver Furor)  
ruft  
= willent  
idung  
alt

nach  
er brennt nach  
nicht nur  
in den  
Bäumen

pro Person:  
Kabine  
ab € 2.289,-  
ab € 2.849,-  
ab € 4.139,-

79,- und weitere Kategorien auf Anfra-

S Getränkepaket ab € 464,-

reisen GmbH, Mittlerer Pfad 2,  
heit: Unser Angebot ist für  
bedingt geeignet. Bitte kon-  
Bedürfnisse.

z

Schaufenster der Galerie zu

HAZ 30.04.21

Jelinek-Stück zu Corona  
in Hamburg

Das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg plant die Uraufführung eines Stückes von Elfriede Jelinek zur Corona-Krise. Die Inszenierung von „Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!“ soll Ende Mai oder Anfang Juni zu sehen sein, sofern der Theaterbetrieb wieder zugelassen wird. In dem Stück überblendet die Literaturnobelpreisträgerin Jelinek eine der berühmtesten Orgien der antiken Literatur, das Gelage bei der Zauberin Kirke, die Odysseus Gefährten in Schweine verwandelt, mit der enthemmten, zügellosen Welt der Superspreader von Ischgl, die das Coronavirus in ganz Europa verbreiteten.

37

Draht  
Kontinu  
um

39

BreVitas  
(Verdichtung  
der Information

edle Einfalt  
stille Größe // *Schiller*  
jede Vernissage m  
Umwelt/Natur // imme  
jetten

- *Locken*

„Anno dazumal“ – Ansichten von „Alt-Offenburg“: Die  
In der Bildmitte ist das „Schaller“ – Kiosk zu sehen und ein Teilst  
Allee. OT Leser Stephan Dittrich, der diese Postkarte eingesend  
„Schiller“ und musste miterleben, wie die Allee zugunsten einer

41a

se Ansicht aus dem Jahr 1962 zeigt das Schiller-Gymnasium.  
rück der Zellerstraße zur Moltkestraße mit einer Kugelbaum-  
et hat, war selbst Mitte der 1970er-Jahre Schüler auf dem  
breiten Straße abgeräumt wurde. Foto: Archiv Step ittrich

stille

itmachen

größer

Das Hipster

er“

43

„überwältigung“ durch schiere Masse, Größe  
schier  
schier gar  
schierer Schein

Glossolalie –

Zungenrede

one

Lehrgedicht

Lied

Ode: Lobpreisen

stanze / Vilanelle

- Avaritia = Geiz – Habgier – Habsucht –

45

Sehn  
Sc

Die  
sucht  
nach  
hönheit

Völlerei =  
Eindimension  
ales  
Laster

2021  
[Günter Koch

47

alkäische Odenstrophe  
entwicklung künstlerisch  
künstlerisches Ausdrucks-  
wollen in den Lebensphasen  
-Kindheit –Jugend –Erwachsen  
-Reife

Noch eins bist du  
~~othmend~~  
benennen des Beginns:  
Tag, Jahreszeit Lebensalter  
Frühe Frühling Jugend

Dinge deren  
~~etwas, dessen~~ man  
sich entledigt weil:  
sie es zu tun ist: sind  
Objekte machen,  
wie Nägel scheiden.

?

Dinge, deren man  
sich entledigen muss,  
weil sie zu tun  
sind: Objekte machen,  
Nägel schneiden.

höher gesteckt die  
herrlichen Ziele,  
des Fallens ist  
tief, doch ist`s  
einsam und keiner  
der lacht . spotten

kann

doch wohin sollt  
ich fallen – ich  
falle in mich-  
und so weich  
als ich es kann  
schaffen.

(als ich es kann  
mir selber  
schaffen

~~Bier~~

~~Cola~~

~~Wasser~~

~~Soft~~

~~Wein ?~~

|

~~Milch~~

~~Kekse~~

~~Salat~~

was die Lit Schriftsteller  
sich immer erinnern  
an Erlebnisse  
von früher (Kindheit,  
Jugend). Ich habe diese  
Erinnerungen kaum.  
Sind es mehr als  
Worte die Gefühle,  
an die ich mich  
erinnere? (Angst)

Epikedeion  
Periphrase

Epode (Strophe Anti – Epo)  
Epanalepse (Anadiplose)  
Distichon

–

bleiches Taubenblau  
müdes –„-  
trübes –„-

kein Schnee  
Achselhöhlen  
Schlüsselbeinmulden  
und  
versickerung  
in Lyrik  
und  
keine  
Stühle  
in Kunst.

=

(Dogma)

es ist – (kunst)  
                  geschichtlich -  
so viel „liegendeblieben“,  
was sich lohnt genauer  
betrachtet / bearbeitet  
zu werden.

Künstlerische Kraft ist nicht versiegt, das ist nicht der Grund für's Verschwinden (= keine Entscheidung der Schwäche, sondern bewußt). Ich arbeite noch künstlerisch, aber das gehört nicht mehr zu meinem Werkverzeichnis, damit nicht mehr zu meinem Werk und wird nicht veröffentlicht. (inhaltlich für letztes Gedicht nutzen?)

einen Frühling, einen Sommer hat ihr mir gegönnt ihr gewaltigen mit reifer Frucht und schönem, nun will ich ruhiger im Herbst mich geben und ausruhen und volle Dankbarkeit auf

genießen

für Herbst und Winter bereit, die Ernte eingefahren in dieser Zeit zu zehren von den ....“Bildern“...

frische morgendliche Sommerluft auf Haut (Arme, Beine) fast kühl aber in der // Die Frühe Erwartung der Hitze kein Problem, freies atmen, Morgengesang der Vögel in die Träume, noch verschlafen und morgenträge, zum „scharf“ sehen besteht keine Veranlassung, frühes Licht, Schatten, Feuchtigkeit der Nacht, erst langsam kommt alles (die Welt in Gang) Flügelschlagen eines Vogels, die Luft gereinigt, freieres atmen, das Denken frisch, verbunden mit dem Gestern und allen Zeiten. Die Sonne als Garant für das Aufgehobensein in der Wärme ohne Schmerz scheint schon herein, noch milde aber die Kraft die sie haben wird schon wissend. Der Wein, das Getreide, der Duft des Harzes im Wald; Ahnung von schattenspendenden Wäldern nach Gluthitze auf den waldfreien Plätzen mit den Grillen und erquickende, reinigende Gewitter in der Nacht und das alles eingebrannt in der Kindheit und die Zuversicht und die Wehmut des zwischenzeitlichen Abschieds und der Tod und Zeit die in einem Menschenalter so gnadenlos verrinnt aber: immer wieder der Neubeginn, das ewig Wiederkehrende und selbst ist man verändert und wandert langsam durch die Zeit und die Grüße aus der Kindheit werden seltener doch immer kostbarer, aber auch verklärt und man wird skeptisch ob man den Erinnerungen trauen kann und möchte es doch und ist aufgehoben, wenn man es sicher glaubt und dann auch weiß. Und dann die Äußerlichkeit eines erfrischenden Sommermorgens, freiatmend, die einen ganz stark zurückbring in die Kindheit und Kraft gibt zu dem was einmal war und daß es recht ist und war und man aufgehoben ist im werden/vergehen in diesem Zyklus und auch Freude darüber, so lange durchgehalten zu haben, daß man es heute reflektierend erkennen kann. Und wenn man auch nicht mehr mit allen Fasern darinnen ist, so kann man es doch im Nacherleben noch einmal vergegenwärtigen und gewissermaßen verinnerlicht und gewandelt daran teilhaben.

junge Haut alternde Haut, Erinnerung, starkes Gefühl = sein -> schwaches, erinnerndes = reflektion Gefühl

1 beruhigende Nach

2 unruhige Nacht, dauert schon zu lange/ewig?

antithetische Gedankenführung siehe Wagenknecht S.114 unten

Sapphische Strophe: liedhafte Haltung des Sprechers // siehe Wagenknecht S.115 oben

1. Rückung alkäisch\*
2. (Thema) Nacht, (Sonett?)
3. Asklepiadeus (siehe analog Hölderlin Nachtgesänge S.161)
4. Frühe / alkäisch Thema: Frische

Thema:

\* hinab in die Nacht

- + Entgegen, tief hinab zur Mitte
- + Entgegen, tiefer hin zur Mitte
- + Entgegen, tiefer hin der Mitte
- tiefer der Mitte hin
- ++ tiefer zu der Mitte

Prosa:

Denkpartikel

Gedankenpartikel

Partikel : Prosa

Prosa : Partikel

„Plan“ – Lyrik 6 2021/2022

1 Ode (Alkäische Strophe)

2

3

4

5 // die Mitte //

6

7

8 „Scherzo“ (in moderner, sentimentaler\* Lyrik)

9 Ode (Alkäisch / Asklepiadäisch)

Material:

(\* neue Lyrik, neue Impotenz)

1. Gedicht „Die Frühe“ (Individuell (der Menschheit) des Tages / des Jahres (aller Anfang / der Kultur, ...)

im Sommer die Morgenkühle ist ein letzter Hauch der Jugend

durch den Tod (andere) zurückgeworfen auf die eigene .... (Herkunft?)

knabe – decke \*

-„- Tuch \*\*

\* Hölderlin S.44

Gleichnis des Knaben

\*\* Günter / Wiege,

Bettchen

der Knabe will das Licht deutlich sehen, Günter liebt das milde Licht durch das Tuch, das flattert im Wind die wohlige – vertraute Stimme und die

dämmrige Schläfrigkeit

Lichtsymbolik bei

Runge

4 4 4 // 12

Chiron

\*\*\* schon eines  
verstanden | werden  
wollens, aber nicht  
müssen =  
Freiheit \*\*\*\*

\*\*\*\* Freiheit des  
nicht mehr  
verstanden  
werden  
\*\*\* müssen

auch das  
Unverständliche  
thematizieren

-  
-

„muß nicht mehr ver-  
\*\*\*\*standen werden“  
// aber: Schluß vs. Anfang)

Entsage //      Entgrenze  
                         Entgrenzung

Herbst  
spät = Übergang

dihärese = ?

= Winter = Nacht

tief in der Erde\* Rückwärtsgefallen in einen Brunne-  
schacht, „oben“ fiel der erste Schnee

\*dunkel feucht kalt

es mag mir nicht alles gelingen: Leser, Hörer entscheide du.

Hochgesteckt ist der Plan von der Höhe abstürzen ist mutiger denn vom niedrigen Gerüst.

Drum gewagt, was soll geschehen -  
nur die Ignoranz kann drohen – und ist doch schon da?



S. 184

Monaden sind, nach Leibniz, die letzten Bausteine des Universums.

Was kümmert mich Leibniz (Monaden lassen sich nicht darstellen)

Ich will Monaden ästhetisch erfahrbar machen

des Lebens Traum

Pengschleuder

wächst mir ein ~~Wort~~

~~kaum~~

Traum~~wort~~

zu

kaum

Monade

sinken mir

Träume Traucher

alle Schauer

~~sinken mir~~

Wetterleuchtend

~~sin~~

in die Brust

~~sinken mir~~

noch ist gestern heute

morgen nicht eins

und der Trost liegt

allein darin

(wenn denn erst einmal

die „Erkenntnis“ da ist)

trotz Reimen wird nichts

übrig sein

„magischer Verband des Verses“

(Heselhaus S 339)

„ausgeström aus Dichtersmunde

notgedrungen folgern wir“

das wir wird dem

Dichter (Dichtersmunde)

gegenübergestellt.

?

Dichter und  
wir : der  
Dichter hat  
Teil am  
Dichter und am Wir.

Das Wir beschreibt „am  
Dichter vorbei, „urteilt“  
über den Dichter

Reimassoziationen (Heselhaus S.304)

Gedicht über das Akzeptieren

- Schillers Pathos  
und der  
Glaube an´s  
Gute (= Freiheit)
- nicht christliche Moral; diese nur  
z.T. und / als / nur  
Gerüst für Lyrik 5
- „Denkmal“ setzen  
f. Eltern // nur das  
ist möglich //

als „Speicher“ und Hoffnung für die Zukunft, zu verstehen // wo wird dieser Gedanke geäußert //  
// annäherungsweise im Ausdruck von //

Nachtgesänge – Friedrich  
Hölderlin Seite 4

// wo noch // „Zur Klage

komme die  
Aufforderung, die ->

-> ersehnte neue Kultur  
vorbereiten“

„Mythologische Figuren“  
als „Gäste“ (Seite 5  
2. Absatz)

„köstliche Frühlingszeit  
im Griechenland“ ver  
gangen (Seite 5 4 } oben

mitte)

Symbol für den unendlichen Kreislauf der Natur,  
Tageszeiten, ~~Leben~~ Jahreszeiten, Lebenszeiten

leichter Nebel

Die Frühe  
(als 2. Gedicht:  
wg. Sommer +  
immer hin schon  
halb / teilbewußt

?  
sein)

davor dann 1.  
Gedicht ( in Opitz  
Manier?)

Frühling, Lichterwachen  
Töne, riechen...

Gleich Gespielen  
der Finsternis  
Ahnungsvoll im  
Dämmer des  
Gewesenen dahin sinkt  
die Schickliche  
trockne  
geschichtliche

Blüte der Gewesenen  
bleiche weicht ab und  
Strahlen schimmern auf

~~den Tannbegrünten  
Wipfeln des Waldes-  
saums und erste  
Lichtstrahlen bekränzen  
Juwelen gleich den Söller  
deiner Krone  
Waldessaumung~~

2 Gedichte:  
on late style  
(für  
202203 (on late  
style) = Ode

+ für

202210 (vom  
verschwinden  
sieben ) = Ode  
(=“Versöhnung“)

(Plan:)

3. Der Morgen, die Frühe bricht endgültig durch und  
lässt das Schattenreich der Nacht hinter sich

4. Alles ist noch unbewußt, ungeprägt, das Schatten-  
reich ist vergessen, das Neue, das Licht noch nicht  
erkannt // Abschluss mit „Punkt“ //  
(oder 3. Das (noch unbewußte Fühlen setzt ein und ver-  
drängt die Schattengebilde der Nacht))

5. Langsam dämmert die Erkenntnis, das Bewußt-  
?  
sein, noch zögernd, wird geahnt.? Das „Nichtverstehen  
als befreiend . ~ ? // Abschluss mit „Punkt“ //  
staunend / staunen  
?

Frühling (nach dem Winter?) oder Sommer-Tag, nach  
der Nacht?

Plan:

1. Sommerabend
2. Rückung
3. (in der Nacht,  
Angst geht, Traum-  
bilder / Phantasie  
kommt) Herz steh still
4. Frühe
5. Frühling
6. schläfrig dämmrig
7. Sommer hellstes Licht
8. Herbst+ Stürme+

~~Niederurset~~

~~Oberurset~~

beim

manchmal komme ich / in die  
Stadt / beim / Hugendubel /  
habe / ich mir / den /  
hahnepeter / geholt

(~~spra~~

(wie halten / sies mit der /  
alliteration?)

gegen gereimtes / scheint es /  
großes Wider/- **streben stände** / zu /  
geben

(~~sprachmelodie ? wo ?~~ )  
(alles klein, Sprachmelodie?)

\*die Zeile hätt nicht sollen sein)

Das Ding ist ungeseh e-ner Schein

Das Wort ist ungestörter Schleim

A Hinweggewehter Acryl und Reim.

// \*Die Zeile verursacht Zeile gibt (sonst  
nur Höllenpein //  
für

Jetzt ~~weht~~ wehet hier  
milder ~~andrer~~ Duft

~~Bleib~~ Bin ganz bei mir befreite Luft /

Weltgeschichte der Lyrik  
ältestes griechisches Odenmaß  
als „Einstieg“ = 1. Gedicht  
Überwindung der ~~Ignor~~ „Trauer“  
i „verletztheit“ der Ignoranz  
Einleitung zum folgenden  
Werk, Beschreibung des Vor-  
habens // scheitern inbegriffen //  
Kurzes Resümee meiner bisherigen  
Dichtung und Motivation dazu.

-> dann die ganze

Entwicklung : Menschheit.

Leben allgemein, mein Leben,

Jahreszeitenrhythmus, Tagesrhythmus

als: Zyklus

Theorie d. Lyrik  
Analyse d. Lyrik

Was ist von mir?  
Wir sind  
von Alle ALLEM  
durchdrungen -  
ein / einz

(Copyright ein  
Witz)  
wenn jeder/jede hätte,  
was er/sie benötigt

->  
Den Kaschper  
kennt wohl  
keiner mehr.

~~Auf~~ Aus dem Ding  
~~„zieht absteig“~~ sich neues  
Leben.

Thematik der „Vermassung“ d.h. zu viel, zu schnell: ansehen, lesen, verdauen, das Nächste. Nicht 1-3  
Bücher pro Haushalt, 100(e) oder 1000(e) von Filmen, 10.000(e) Songs, alle Bilder dieser Welt // so:  
jetzt nicht lamentieren aber : es trotzdem nicht gut finden!  
Die Verblödung im/durch Übermaß, Unmaß, ...

Neidhard: größter Teil seiner Dichtung sind : Sommerlieder  
Winterlieder

siehe: Wikipedia

Hofmannsthal's Terzinen über Vergänglichkeit  
siehe Heselhaus S.75 // Kayser S.90

Zyklus Jugend / Mitte / Tod  
siehe P.O. Runge

Deutsche Romantik Handzeichnungen Band 2 S. 1965 Tageszeiten  
Jahreszeiten  
Lebenszeiten

grauen, raunen – schräg

der (vergebliche?) Versuch 2 Welten zusammenzubringen

vom verschwinden

nix „weinerliches“

„ökologische“ Konsequenz

Koch

Prosa / Lyrik

Objekt 1 – ∞

die 3 „K“

Koch

Kuratoren      Kunstmarkt

-?-Aura des Kunstwerks

Resonanzlosigkeit, Diskurslos, Transparenz, Paragone, monologisch,  
Teilung, Dilemma, Abschied mildern (das wäre gefühlsduselig)  
Abschied – Abscheid, keiner will mehr warten, Oberfläche:  
Haut-Darm, Skin freakism, Handwerker-Prophet (Tatlin-Malewitsch), Aufnahme  
in den Kanon („ausgekreuzt“ Malewitsch), // am eigenen Ver-  
schwinden arbeiten (unter Schmerzen), Sisyphus (Arbeit)  
Beiwerke und Nachträge, Leichtigkeit und Transparenz  
Dekonstruktion, Kunstproduktion = Müllproduktion,  
Beschleunigung / Konsum; zurückgelassene Hüllen sind nur  
Ballast, die Schaffenskraft versiegt (= passiv) / das  
Schaffen beenden = aktiv  
Das Transparente

~~Dies irae (Ira = Zorn)~~

~~Gula (Unmäßigkeit) // Geld für die~~

~~Hülle\*, für die Künstler bleibt nix (wenig)~~

~~\* + = Bürokratie~~

Nicht Wollust, Ausschweifung, Genußsucht

Nicht Begehren, nicht ...

Vertiefung / Nachlässigkeit

Verströmen, Konzentration

brav

Mäßigung (temperantia) maßvoll

Besonnenheit Beherrschung, aus verschiedenen Teilen  
ein einiges geordnetes ganzes zu fügen  
rechtes Maß (discretio)

Entwicklung Vertiefung des Ausdrucks

Spätwerk / Kunstgeschichte als Fortschrittsgeschichte  
Erfüllung eines Lebenswerks Ausdruck von Reife und  
Vollendung Alter = Gespür für Weisheit und Wahrheit  
Kulmination

Unabhängigkeit Authentisch Gelassenheit Transzendenz  
Zukunftsweisende Modernität, „lockerer“ Strich  
Non-finito, Regelverstöße, Traditionsbrüche  
Nachlässigkeit nachlässig

B Spielt um ~~im Abseits~~  
mit Schatten Lässig  
Maßvoll

~~spielt der im Schatten lässig nach~~

~~B // Nachlässig //~~

~~C // Nachlässigkeit erklärt // \*~~

~~D // mündet in Gelassenheit //~~

~~schlunzt herum mit lässiger Geste~~

~~Pedant~~

~~Nimmts genau (du) der Tölpel als/du Pedant-~~

~~Keiner schaut genau hin, also egal nur~~

~~Stress lieber Vertiefen und kein Korinthenkacker~~

~~\*Ganz Entspannt ganz lässig~~

~~Nimmts genau der tölpelhafte Pedant,~~

~~Nimmt nichts ernst derr ungenaue/ungenau Tölpel~~

Plan bis 2022, wenn der Erfolg bis dahin ausbleibt (22.12.2019)

- Archivbereinigung: was groß, was unwichtig ist kommt weg, = „nicht mehr vorhanden im WVZ“
- Abschluß WVZ: 1982- 2022 = 40 Jahre
- nach 2022 keine Arbeiten mehr ins WVZ  
nach 2022 keine Arbeiten mehr!
- 40 Jahre Hoffnung = genug

Unsichtbar sein  
= Wunder

- Draht zu Ende
- Anzahl Arbeiten laut WVZ = genug
- 40 Jahre sind genug
- Das Schweigen von Günter Koch wird unterbewertet

weg mit dem Zeug,  
resilienz

eine  
Arbeit  
mehr oder  
weniger =  
schießtegal  
Freiheit.  
Kümmert eh keinen

Linien – Flächen  
Zeichnung – Malerei  
Draht – Farbe + Zellstoff + Bindemittel

Ich habe immer einen Plan, aber der geht nie auf. Ohne Plan geht es nicht los, dann aber überlasse ich mich.

Themen:

- verletzlichkei verfall
- langeweile
- kunstmarkt

Offspace:  
Konzeptionelle  
Ausstellung:  
Koch- Lyrik-Objekt

gute Schriftgröße  
und guter Zeilen-  
abstand  
für Lyrik

Ephrasis (Homer)  
Linie-Draht: Geist  
Fläche-Zellstoff: Hülle

Abfolge KOCH-LYRIK-OBJEKT:

gelb 4

orange 1

(„Farbkreis/-dreieck)

grün 2

rot 5

violett 3

blau 6

Primärfarben: gelb, rot, blau

Sekundärfarben: orange, grün, violett

Komplementärfarben: orange – blau  
grün – rot  
violett – gelb

der Künstler als wohlfeiler Retter der Gesellschaft

Alle blind?

0-10

Jedes Jahr das gleiche, traurige Spiel.

Auspacken, Objekte an die Wand. Nach der Ausstellung wieder abhängen, einpacken, nichts verkauft.  
Keine Resonanz, null, nix.

nix, null – klappernde Zähne

Miozän

(Das Dichten zieht die Gedanken aus dem Unbewußten ins Helle.)

Dichten ist denken

Der Blick zum Weiß lenzt letzte Sinne  
Der Bösen hiebe in die Kimme

Des Lebens regen leeres rennen  
Im Angesicht das nasse Flennen

Tugendbold, so nennt sich matter Schelm oft  
Blitz und blinkt die offene Schale  
Violett glänzt leer und grinst der Schädel  
Hüllt ein Nichts, ein Leer – der Schoß.  
Hält/Hüllt ein Milch, ein Krug die hohle Schale

Tapetenweiß

1 Im Kopf tropft tranes Miozän,  
2 Im Mundschlund klappern klamme Zähne,  
3 Der Blick geht zur Tapete hin,  
4 Der Blick zum Weiß lenzt letzten Sinn.

Objekt = Statement

blaue Fibel

Statement : Lyrik

Ideal Perfekt Zeit

Schon nach 2 Jahren musste Mondrian seine eigenen Bilder restaurieren, ausbessern, Schäden beheben = Horrorvorstellung. Stoffbilder von Palermo sind versaut, weil ein irreparabler Fehler (=Fleck) drauf ist.

Damit will ich (Günter Koch) nichts zu tun haben.

Nudelt die Zeit übers Brett  
Und zerstört das reinweiß Ideal,  
Auf dem Büttchen liegt das trane Fett  
Und verhöhnt .... Ideal .... Korsett .... Lineal

altern

Piet Mondrians und Ad Reinhardts können nicht „würdig“ altern, auch Palermos Stoffbilder nicht. Sie (die Arbeiten) sind superperfekt, rein (im besten Fall zum Zeitpunkt ihres Entstehens (oder nur als Idee, zum Zeitpunkt der Konzeption, "Der Fehler fängt schon an, wenn jemand sich anschickt, Keilrahmen und Leinwand zu kaufen" (J. Beuys)). Das geringste Zeichen von Zeitlichem muss die Arbeiten vernichten. Gekonnt altern können nur Objekte, die dieses Gealterte zumindest in Ansätzen schon in sich tragen. Gealtert aber nicht im Sinne von „auf alt getrimmt“, sondern durch den Miteinbezug von zeitlicher Entwicklung (Zeitdimension), wachsen, vergehen und nicht: Perfektionismus, Ideal.

Ideal kann nur im Geistigen sein, nicht in der körperlichen Realisierung als Objekt. -> imperfect objects sind kein Ziel, sondern Voraussetzung (Grundlage, Grund).

... daß die Künstler ihr Schicksal wieder(?)  
selbst in die Hand nehmen

weg Institutionen, Kuratoren, Kunstvermittlung, Staat, außengesteuerte Interessengruppen.

Verpflichtet der : Aufklärung , Ästhetik, dem Sein (=Identität)

Auftakt: Zorn // außengesteuert / Pferdchen  
das „gezäumt“ wird

abseits des Kanons

Hinreichung (=Erklärung)

„diese Broschüre ist eine Ausstellung!“ wie davor und danach

(Der) Zorn = Auftakt

gestohlen hat hier keiner wem die Zukunft  
das ist verschwurbelt, larmoyant und selbstbezogen,  
das institutionelle Spezialistentum beruft sich zu stark auf die Vernunft -  
Der Tag des Zorns soll hier für Klarheit sorgen

Kulturpolitik

Wer wird gerichtet, wer hinange- ~~hinabge-~~  
zogen

wer schaut unendlich Glücksklee auf der grünen Wiese?  
Wer andre zäumt und striegelt für seine Interessen  
der hat von vornherein verloren und wird hinabgezogen

~~Wenn die Nutzer nicht Ihren eigenen Vorteil sehen (materie  
renommee, akzeptanz, emotional (dabeisein) dann lassen sie  
darauf ein (engagieren sie sich nicht). der Bedarf (emot  
muss geweckt werden. Eigendynamik, Name dropping,  
schaft; das muss unterschwellig passieren, sonst wirkt e  
klarmachen, daß das (Künstler, seine Kunstwerke) wichtig ist  
wenn „alle“ das toll finden, dann muss es toll sein ->  
ich es auch toll.~~

———— e toll findet lotte ————— e o i e o e

Barock -> ausgeprügelt

Dada -> Anne Moone

Dada? -> Walhallawahn

Bombast : Barock

Nudelt die Zeit übers Brett  
Und verhöhnt zerstört das reinweiß Ideal,  
Auf dem Bütteln liegt das trane Fett  
Und ~~ver~~ zerstört dem Ideal das Konzept

~~Mir wird schlecht wenn ich nur dran denke  
Wie die Zeit mit dem Ding dödeles spielt  
Liebt der Mainstream museale Mortalität  
Und ein Hauch es schon umpusten tät  
Es ins Nichts hinabsteigend zielt.~~

Mir wird schlecht wenn ich nur dran denken tät,  
Liebt der Mainstream museale Mortalität  
Wie die Zeit mit dem Ding dödeles spielt  
Es ins Nichts hinabsteigend zielt.

Nur der Bombast vermag den Frönden Lust zu lenzen  
Der fundamental-frivolen Violen enthemmenden Frust  
~~Wird klein und klar~~  
Enigmatische Erzählschwadronesen entgrenzen  
Entreißen sich schmerzlich ~~beherzt~~ entherzt der Brust.  
die Weisen  
erheischende ~~erzählenden~~ Weisen  
schmelzende  
enteisende

~~Erschüttert wird so keiner mehr  
Das Maß ist voll und sinnentleert  
(schießt) schiebt Bombast bullig übers (Ziel) Brett  
Watet (endlich) schlussendlich jeder im eigenen Fett.~~

~~Das also ist des Pudels Kern:  
Jeder (liest) (vernimmt) hört es gern.  
Ein jeder vernimmt es gern.  
Nur wer  
Wagen,  
Nicht zagen!  
Nicht zagen,  
Wagen!~~

~~Ein jeder vernimmt es gern:  
Das also ist des Pudels Kern.  
Nicht zagen,  
——— Wagen!~~



11.06.2022

Bedrohlich Abglanz

Betrüblich Abglanz

Betroffen Abglanz

Bes.

Verdüstert Abglanz

Verdunkelt

Be Ge Ver Zer

Verdunkelt Abglanz

Verspätet Abglanz

Der späte Abglanz

Versteckter Abglanz

Nachklang

Verbittert Nachklang

Verträumter Abglanz

Ver

Beklemmend Abglanz

Zermürend Abglanz

Bedrückend Abglanz

Bedrückt im Abglanz

Bedroht im Abglanz

Bedrohter Abglanz

Betrüblich Abglanz

Gestählter Abglanz

Gestörter Abglanz

Im fahlen Abglanz

Im trüben Abglanz

Im falben Abglanz

04.06.2022

Verfall nun drohet! Nachlässig Schlunzig,

Die Kraft entschwunden. Hilfe so ferne.

Verfall nun droht auch!

Wie Blätter im Herbst rascheln im Wind

17.03.2022

Wohl eher vs wahrscheinlich

grauverwaschen Blau

10.12.2021

Anbei meine drei  
Gedichte falls es  
thematisch einmal passt  
siehe Tina Festschrift...  
Diagnostizierte Mangel  
mehr Kong etc.  
kulturschaffende im  
Zeichen der Krise haben  
keine Antworten...Mit  
Quellenangabe Autor  
Erscheinung etc.PP

28.10.2021

**Sie**  
ist das  
jetzt schon  
po  
e  
sie  
Sie  
(?)

16.10.2021

Englischer Blue stilton  
Schweizer Anton

22.09.2021

Fischplatte mit: Steinköhler, Wilder  
Kabeljau, Meerbarbe, Lengfisch,  
Muscheln, Schollenfiltröllchen, Shrimps.

30.08.2021

Engelchen und Postkarte

28.08.2021

Fensterreiter Ladenreiter Nachtgrabb  
Nachtigall Nattergal (verrückt) helle  
Sommernacht Fensterladen Rückhalter

30.07.2021

Entschwinden durch  
zunehmende  
Transparenz  
- fortschreitende

25.03.2021

Doch auch

Stets

Ist zwar da doch gern im Dunkeln

Ist zwar da doch tief im Dunkeln -

Ist zwar da doch drunt im Dunkeln

Ist zwar da doch drin im Dunkeln +

Ist zwar da doch stets im Dunkeln ++

Ist zwar da doch trüb im Dunkeln

Ist zwar da doch noch im Dunkeln

Ist zwar da doch meist im Dunkeln

Ist zwar da doch dreist im Dunkeln

Ist zwar da doch sehr im Dunkeln ++

Ist zwar da doch recht im Dunkeln

Dumpf tief unten bei den Runkeln

21.01.2021

Gebräch

Wie weiche Schifflin wellen webe

So meine... leicht verschweben

11.12.2020

Epipher

11.12.2020

Lyrik nicht Prosa

Nix ausschweifendes – sondern klein luftig

leicht

Keine Erzählung – keine Geschichten – kein Gemälde

10.11.2020

Nenne denn

Eine nie endende, nie dienende

Idee: deinen Nei Nei

Deinen Neid.

21.10.2020

Mär

Ich will euch sagen eine... Mär

Vom Himmel hoch da komm ich her

Ich...

21.10.20

Stirnband

Fahrkarte November

Altkleidersammlung

Guthaben SIM

Orchideen gießen

Müllkippe

Post (Maske)

Reifen

20.10.20

So geht das frühe bis um vier

Er quengelt morgens bis um um vier

Bis morgens frühe halber vier

Im Morgengrauen bis um vier

Geht das Gequengel bis um vier

09.10.2020

Klingenberg grauporphyr

30.09.2020

DAS LETZTE : MANIFEST

Ignoraten watch Step!

[Manifest – Schwitters reloaded:

Imitatoren watch step!]

16.09.2020

Der Draht gibt Linie, Zellstoff und Acryl

gibt Fläche

Linie-Gerüst-Struktur

Fläche-Ausdehnung-Farbe

Nachlässig – Lässig

Gedichte: Form Follows Function

14.08.2020

Nigth sky

27.07.2020

Dichten

In der Praxis wie Psychoanalyse – es „holt  
heraus“

17.07.2020

Noch

Noch auf Fliedern

15.07.2020

Jeder farbige Eingriff -  
es sei denn unter  
bestimmten Voraussetzungen  
steht für zusätzliche  
Umweltverschmutzung  
Pflanzenfarben  
Erdfarbstoffe  
Abbaubare Bindemittel  
Der Größenwahn provoziert die Schuld  
Der Künstler...  
Ein Hauch hat Wucht  
Im Denken groß  
Der Größenwahn den Künstler packt,  
Er spachtelt, sprüht mit Farbenlack,  
fing sing ging hin King Ring bring hing  
Packt ordentlich auf ....  
Bescheidenheit ist nicht sein Ding.  
... nicht so seins  
Oder keins

06.07.2020

Manifest Zorn  
Wir fordern- nichts.

03.07.2020

Ihn Hohn Ohn Hohn und  
Spott Argwohn arg wohl  
arg wohn  
Arg grämt  
Arg gar ragt trocken Neuschnee ewig  
grau,  
Und dämmert tolldreist tumber Reif fern  
nächtlich Hau,  
Des Sinns schläft trüb ein  
S so oft  
Corona-konformes-klingeln  
Lalala Das also ist des Pudels Kern ein jeder  
hört es gern  
Bombastswulst  
Wortmassive umschichten  
Wort massive umschichten  
Erinnyen gleich  
Erinnyengesang

19.06.2020

Zag zag  
voll Zag

28.05.2020

Nach Eiweiß ist mir nicht  
so sehr  
Am Eiweiß liegt mir nicht so sehr  
Das Eiweiß mag ich nicht so sehr

12.03.2020

Tee Gedicht Blumen  
Portrait

20.02.2020

Der Richter/der hohe  
Richter/ der hohe  
Priester

15.01.2020

Diaphaneren Diaphan Diaphanes

18.12.2020

Schweben kein  
Hintergrund-

28.11.2019

Immersion  
Erscheinung  
Emanation  
Wunderbar  
Wunderüberwunder  
Wunderwerk  
Wunderweise  
Wahnsinn  
Wahnschaffe  
Wundervoll  
Hinreichungen  
gut durchhörbare Klassikmusik  
Eudaimonia  
U

13.08.2019

Allein den wilden...  
Institutionskritik  
Wohlfeil  
Maulaffenfeil

08.08.2019

Manifest

Schwierige Herausforderungen

Wir erstreben

Wir sehnen herbei

Wir wollen

Wir erkennen

Wir schauen

Wir wissen

Wir werden

Wir

Intellektuell übermütig vs bekloppt  
realistisch

Wir erkennen den Wahnsinn im  
(stets schon bekloppten) sog.  
vernünftigen Pragmatismus

31.07.2019

Der Dithyrambus nicht im Jambus

Der Dilettant liebt Dithyramb.

Auch den Trochäus möchte ich meiden, er  
leiert so und ist bescheiden.

Im Dithyrambus steckt kein Jambus

Den Trochäus möchte ich lieben....

Den Dilettantus quält (plagt) der Jambus

Xxxxxxxxxx

Der Dilettant liebt Dithyramb

Den Dilettantus quält der Jambus.

Gar den Trochäus sollt er meiden,

Er leiert so und ist bescheiden.

Xxxxxxxxxxyyy

So klingt und leiert auch der

Yxcxycxxxxx

Der ahnungslose Dilettantus,

Quält sorgenfrei den schönen Jambus

Auch den Trochäus mag er leiden,

Der leiert so und klingt bescheiden.

Doch zuletzt ist wohlbekannt,

Dithyramb hasst Dilettant.

Allein den stolzen Dithyramb,

Meidet klug der Dilettant

....Dilettant

....Dithyramb

Ist

20.07.2019

Was heute ist begehrt geliebt – wird  
morgen schon zerschunden sein

17.07.2019

Kuratoren lieben die Herausforderung.  
Einfach nur Bild an Wand oder Skulptur  
auf Sockel ist öde.

Schicksalswende

So öde war das immergleiche Los:  
Bild an Wand, Skulptur auf Sockel – die  
Auswahl war nicht groß.  
die Auswahl war – Bild an Wand- nicht  
allzugroß.

Beizeiten mal Skulptur auf Sockel welche  
Lust,

Doch half das nicht bei ewigwährend  
Frust.

Doch heute ists komplett ne andre Freude  
Diskurse hier, Probleme machen fette  
Beute,

Juchhei, da macht das Leben wieder Spaß,  
Kurator sein, das ist doch was.

Schicksalswende

Das Schicksal ist so schwer zu tragen:  
Skulptur auf Sockel – Bild an Wand?  
Wen bisher diese Fragen plagten,  
Der hat den Ernst noch nicht erkannt.  
Doch endlich kommt die Schicksalswende,  
Kurators Einfluss bricht sich Bahn;  
wer bisher den Diskurs verpennte,  
der bleibt zurück und Gott erbarm.

16.07.2019

Bagatellen dafür kann ich nichts. Die sind  
schon fertig im Kopf und müssen nur noch raus. Genau – sie müssen.

15.07.2019

Bewerbung für Landesausstellung im  
Kunstverein

Die bis dahin fertigen Lyrikbroschüren,  
zusammen mit einer Visualisierung der  
möglichen Präsentationsformen.

Visualisierung: Photo Kunstvereinsraum  
mit frontaler Wand + Boden, Decke,  
Seitenwänden

Auf der frontalen Wand der Text  
(Transparenz) und klein das Objekt.

Text dazu: Präsentation in der Ausstellung  
„kleines, feines Objekt (2019...)“ mit Text  
direkt auf der Wand (Wand ist  
Trägermaterial) oder Text- Projektion  
durch Beamer.

12.07.2019

Ist das nicht dekadent: mit Pferd in Urlaub  
ziehn?

Ein jeder werde glücklich, nach seiner eigenen Façon.

10.07.2019

Alles jetzt und sofort keiner will mehr  
nachdenken

ANTI künstlerrom ANTI k

Elegie noch mehr dazu

Skeptiker Skeptizismus

Seitenzahl 16 raus

Gedicht anstatt Objekt auf Seite16?

03.07.2019

Präteritumsschwund

Spätfolgen Präteritumsschwund

03.07.2019

Bagatelle- auch ein Zahlengedicht

Ausklang

27.06.2019

ein Stuhl fünf Hühner hinterm Haus,  
sieht wirklich nicht nach Arbeit aus.  
(Atelierbesuch – auch ein Zahlengedicht)  
wenig (klein) – ein - zwei – drei – vier (-  
fünf) – viel  
ANTI – romANTIK  
Oruxmaps  
Viewranger

Wähne in  
der linden Morgen  
Roethe

Kenne ihn  
den in den Korken  
Goethe.

Trenne ihn  
Den in den Korken  
xx  
Den in den Korken

Lehne hin  
der blinden Sorgen  
Noethe.

Wähne Sinn  
des linden Morgen  
Roethe.

Nenne ihn  
den in den Korken  
Goethe.

Webe Win-  
Den in den Borken

Flechte Win-  
den in den Morgen  
Goethe

Webe Win-  
den ....

Sorgen Morgen Borken Korken

Lebe in  
der linden ....  
Roethe

Webe Sinn  
des linden ....  
Roethe

Geprüft in hoher Höh- das hört sich  
reichlich üppig an

Geprüft in höchster Höh – ein üppiges  
Versprechen,

Wie Adlerschar, wie Kranichzug – so hoch  
bei Eis und Sturme?

Was machst du da wo soll das hin sind  
fragen über fragen

Gebrechen Verbrechen Wurme Urne tur

Des Sehns kühner Raum  
Vorbei und aus der Traum  
Zerschmettert Lüfte Traum  
Entzaubert sterblich Ding

Flechte  
Strebe  
Webe

Sie fragte sie frug

11.04.2019

Beispiel: Galaxieweit erste Visualisierung  
einer Leibnizschen Monade 2017 (Günter  
Koch Objekt Titel)

03.04.2019

Umlauterer Wettbewerb  
(Günter vs. Kunder)

03.04.2019

Struktur-Form-Inhalt

14.03.2019

Spargelkajak Hintergrund rechts  
langziehen über rechte Seite  
DIE DER DIE DAS  
DIE DERDIEDAS

12.03.2019

Hoffentlich hemmt.... (letzte Seite)  
Doppelseite mit: imperfect materials:  
(und) Gedicht (rechts) und liegender 8  
Liste aus bad picture syndicate  
barock banal bagatell  
Bagatellen  
bagatellesk Bagatellfälle  
bagatellesk

06.03.2019

OCH – Objekt GediCHt

KOCH 1

LYRIK

OBJEKT

1 KOCH

LYRIK

OBJEKT

27.02.2019

Oh du- Anne Moone, du zarte Mohne -  
spürest du kaum einen Hauch, spürst due  
es auch

Queerbeet bist du, die Leute sagen du bist,  
wo der Kirchturm steht über allen Wipfeln  
und Zipfeln ist ruh.

Wie sagen die Leute:

Moone – Anemone,

Bloom – Blume – Blümchen du (oh

Leopold, oh sei mir hold).

Blume der Mond ist aufgegangen

Über allen Wipfeln und Zipfeln ist Ruh

Da wird nichts in Falten gesägt sondern  
vor den Wänden geschwebt in deiner  
orangenen Pracht.

Schwebend ist dein orangenes Kleid kaum  
gebunden durch dünnen Stahl an die  
Erdenschwere.

12.02.2019

Zündelt Zögling zögernd Zwetschgen zü

01.02.2019

Menschen die auf Displays starren, sind  
am Ende immer Narren.

Menschen die zu kurz geraten, hängen  
schlapp in den Strapatzen.

Menschen die mal müssen müssen,  
gehen aus Not die Bäume güssen.

Menschen die im Bahnhof warten,  
sind am Ende immer Narren.

Menschen die ganz glücklich starren,  
starren starr auf Displayplatten.

Menschen die mal glücklich waren, hatten  
Zeit und konnten warten.

Menschen die nur Displays kennen,  
müssen sich vom Leben trennen.

01.02.2019

zurichtung zuzurichten zuzuschlagen  
zuzuneigen zuzueignen zuzuweisen  
zuzuwenden zuzuordnen zuzulassen  
zuzugeben zuzulassen zuzulegen  
zuzumuten zuzumachen zuzunicken  
zuzunehmen zuzupflastern zuzupacken  
zuzurechnen zuzurufen zuzurichten  
zuzustimmen zuzuschreiben zuzustoßen  
zuzutrauen zuzuweisen zuzuwenden  
zuzuwarten zuzuziehen zuzusagen

21.12.2018

Man muss nur schürfen im Material, dann  
tritt auch Sinn zutage.

11.12.2018

Hurry up, Don Judd

22.11.2018

AbrAkAdAbrAbArbArAnAbastAbrAxAslAchsAckAnAgrAmmAmArAkhAnsdAmpfAnlAssAblAssAtlAsAchs  
IAstAbrAkAdAbrAAnAnAsAmArAnthpArAvAntAnAgrAmmAmAlgAmpAnAmAkAnAlrAtzfAtzkAtAmArAn  
kArAvAnsAAIbAAIAnAl-A-A

22.11.2018

Das Dadapapapapstparavantpackarmada dankt manch armadapack Abfall nahm das Abfalldrama  
ganz nasal am arsch schlappschwanz parkt fatal am panamakanal anagramm Ananas anagramm  
amalgam anhalt apart App Apparat Abfall Abfahrt abgab Aas Alaf Hans Dampf Lachsack aap ABBA  
Barbara Barbar paar Palast achat ach anklam anklang Andrang Anhang abgang Andacht Allmacht  
Anhalt Anwalt ankam Radar kam sah Saga Adam all am Amat Amaranth smart smaragd Amaranth  
DNA agb Amarak Abrakadabra abraxas Wasa

08.11.2018

Was Kunst nicht will – Kompilation

02.11.2018

Dysfunktional divergierende  
Deckeldrohnen

23.10.2018

Abgefeimt allergene Auskultationen

23.08.2018

selbst über seine Arbeiten zu schreiben weil es sonst keiner tut

18.06.2019

Ein Hauch Unendlichkeit. Zu pathetisch? Dann also: Nichts bleibt.

...

Der Kampf um den Platz an der Wohnzimmerwand ist aussichtslos. (ist nicht zu gewinnen) Zu... ?  
Dann also: Es bringt nichts.

Ein Hauch Unendlichkeit. Zu pathetisch? Dann also: Nichts bleibt.

10 Tipps, die mir als jungem Künstler geholfen hätten:

Der Kampf um den Platz an der Wohnzimmerwand ist sinnlos: Es bringt nichts (kein Geld, kein  
Ruhm).

Ohne Eigendynamik (Jochimsche Rakete) bleibt man an der Startrampe kleben: Kein Geld, kein  
Ruhm.

Ohne Raketentreibstoff (im Sinne der bayrleschen Verschwörer/ Komplizen) läuft gar nichts!

weg vom formalen  
hin zu konzeptionellen  
verlust der utopien!

verlust der  
analogen  
welt

Modul  
Gruppe

wir sehen – natürlich – die  
Gegenwart wie durch ein  
Vergrößerungsglas. Moderne und Postmoderne  
(also die letzten ca. 100 Jahre) werden  
in Zukunft gewissermaßen schrumpfen auf  
geschichtliche Normalgröße, so daß  
Aufgabenstellungen, die sich am Anfang der  
Moderne gestellt haben, in der Jetztzeit immer noch Relevanz  
haben. So vieles ist am Wege  
liegen geblieben.

~~Mitte Januar (bis 15.1.)~~

~~Liste + Preis~~

~~Verteilerliste~~

~~bis Mitte Dezember~~

~~Stefani anrufen~~

~~Demokratischer Gedanke~~

~~————— Verbreitung~~

~~12€~~

~~Aufbau Di 9:00 Uhr — 24.1.~~

~~————— ? (+25.1.)?~~

~~kein Transport nötig~~

~~Stefani 503-103~~

~~Dr. Rössel 0531~~

Vorderseite – Rückseite

in der Konsequenz

„Sichtbarkeit“ ist auf-  
gehoben

es geht nicht darum,  
Varianten zu machen;  
oder Serien. Sondern ...  
darum, das zum Sehen zu  
bringen, was sich in meiner  
Vorstellung als Wunsch bildet.  
Varianten oder Serien  
können sich im Nachhinein  
ergeben; bei der Gruppierung  
gruppieren ~~der~~ als Module.

Objekt siehe D. Judd bis  
ca. S. 16 (Antiillusionistisch  
„wirklich im Raum“ usw)

deutlich „kommerziell“  
Deutsch/Online Shops/Kunst

in	unan
ad ä	gem
quat	essen

in	un
ad	an
äquat	gemessen

unangemessen

Monaden Leibniz  
kleinste, untrenn-  
bare Teilchen.

Ökonomie

~~Ressourcen~~

(\*)

Keiner schreibt  
vernünftig über  
meine Arbeiten;  
da habe ich  
selbst angefangen

zu schreiben, aber  
nicht über sondern  
mit meinen\*\* Arbeiten

(\*) // Eine Diskurs findet  
nicht statt //

\*\* parallel zu meinen Arbeiten

~~CD-sichern~~

+

~~Stick~~

~~Porto f. Nord-  
westkunst~~

~~Ballsaal ——— Traglastkahn~~

~~Bealgral ——— Altlastharm~~

~~————— Papstwahl~~

~~(„don't worry, Donald“)~~

Titel f. Jahres-  
ausstellung

BBK, oder:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz  
und  
Katastrophenhilfe

Flugversuche

zukünftige Themen:

mobil - statisch (A)

Kuratoren

White Cube

Institutionskritik

Kulturelle Trägheit - kulturelles Desinteresse

Auch dieses noch

(es macht ja sonst

keiner):

Interpretation von ...

alternativ: Kommentar zu [...]

Büchlein mit Abb. von  
 Objekten, Texten,  
 Interpretationen  
 Titel: Objekte, Texte, Interpretationen

OBJEKTE        TEXTE  
 INTERPRETATIONEN  
                   OBJEKTE  
                   TEXTE

OBJEKTE – TEXTE  
 INTERPRETATIONEN

OBJEKTE  
 TEXTE

	Rethorik Lemmata	
1	Abnuentia	Verneinung, Abwehr
2	Abominatio	
3	Abruptus, Abruptio	
4	Abschiedsrede	
5	Absehen	
6	Abundanz	Überfluss
7	Accentus	Kammerchor (Gregorianischen Choral)
8	Accessus ad auctores	
9	Accumulatio	Akkumulation oder Worthäufung
10	Accusatio	
11	Actio	
12	Actus	
13	Acutezza	
14	Adhortatio	
-	Adiectio / Adiecto	Bedeutungsverschiedene Wiederholung. Wiederholung eines Wortes - gleichlautend, semantisch jedoch unterschiedlich. Beispiel: Um 23 Uhr erging der Befehl 'Licht aus!', darauf ging auf allen Zimmern das Licht aus.
15	Adinventio	
16	Adiunctio	
17	Admiratio	
18	Adnarratio	
19	Adoxon	
20	Adressant / Adressat	
21	Advocatus dei / Advocatus diaboli	
22	Adynaton	
23	Aemulatio	
24	Aenigma	

25	Aequipollentia	
26	Aequivocatio	
27	Aeraria Poetica	
28	Aetiologia	
29	Affectatio	
30	Affektenlehre	
31	Affictio	
32	Affirmatio	
33	Afrikanische Rhetorik	
34	Agitation	
35	Agonistik	
36	Aida-Formel	
37	Ainos	
38	Akademie	
39	Akklamation	
40	Akkomodation	
41	Akrostichon	Gedicht, bei dem die Anfangsbuchstaben, -silben oder -wörter der Verszeilen oder Strophen ein Wort oder einen Satz ergeben
42	Akustik	
43	Akyrologie	
44	Aleatorik	
45	Allegorie, Allegorese	
46	Allgemeinbildung	
47	Alliteration	Literarische Stilfigur oder ein rhetorisches Schmuckelement, bei der die betonten Stammsilben benachbarter Wörter (oder Bestandteilen von Zusammensetzungen) den gleichen Anfangslaut (Anlaut) besitzen. Eine Sonderform der Alliteration ist das Tautogramm, bei dem jedes Wort mit demselben Buchstaben beginnt.
48	Allocutio	
49	Alloiosis	
50	Allotheta	
51	Alltagsrede	
52	Altercatio	
53	Ambitus	
54	Amphibolie, Ambiguität	
55	Amplificatio	
56	Anadiplose	Rhetorische Figur aus der Gruppe der Wortwiederholungen und bezeichnet die Wiederholung des letzten Wortes bzw. der letzten Wortgruppe eines Satzes (oder Verses) am Anfang des folgenden Verses oder Satzes.
57	Anagoge	

58	Anagramm	
59	Anaklasis	Anaklasis (Verslehre), in der antiken Metrik die Vertauschung von Längen und Kürzen im Versmaß Anaklasis (Rhetorik), in der Rhetorik die Wiederholung eines Wortes oder einer Phrase eines Dialogpartners mit modifizierter Betonung
60	Anakoluth	Mangel an Zusammenhang', speziell bei Grammatikern ein ‚Satz, dessen Ende dem Anfang grammatisch nicht entspricht‘
61	Analekten	Die Analekten sind eine Sammlung von Zitaten, vermischten Gedichten, Aufsätzen oder Literaturauszügen, wie beispielsweise die Analekten des Konfuzius.
62	Analogie	
63	Analyse, rhetorische	
64	Anapher	
65	Anapodoton	Ein Anapodoton ist ein rhetorisches Mittel, das mit dem Anakoluthon zusammenhängt. Es ist eine Redewendung oder ein Diskurs, der ein unvollständiger Satz ist, der aus einem Subjekt oder einer Ergänzung ohne das erforderliche Objekt besteht.
66	Anaskeue / Kataskeue	
67	Änderungskategorien	
68	Anekdote	
69	Angemessenheit	
70	Anglizismus	
71	Animation	
72	Anmut	
73	Annonce	
74	Anrede	
75	Ansage	
76	Anspielung	
77	Ansprache	
78	Anstandsliteratur	
79	Antapodosis	
80	Antecedentia	
81	Anthologie	
82	Anthypophora / Hypophora	Die Hypophora ist ein sprachliches Gestaltungsmittel. Sie stellt eine Frage dar, auf die der Fragende sich im Folgenden selbst antwortet. Dies kann eine besondere Betonung bewirken. Beispiele für die Hypophora sind u. a. einige Bibelpassagen: „Oder ist Gott allein der Gott der Juden?“
83	Antibarbarus	

84	Antike	
85	Antiklimax	
86	Antilogie	
87	Antimetabole	
88	Antipersuasive Rhetorik	
89	Antiphrasis	Redefigur, die das Entgegengesetzte von dem ausdrücken soll, was das Wort eigentlich besagt, oder einem Gegenstand einen Namen beilegt, der zu dessen Wesen im Widerspruch steht
90	Antirrhesis	
91	Antithese	
92	Antizipation	
93	Antonomasie	
94	Anwerbungsrede	
95	Apagoge	Die Apagoge, auch Abduktion bzw. lat. abductio genannt, ist ein Schluss aus einem bekannten, wahren Obersatz und einem glaubwürdigen, aber ungewissen Untersatz auf eine Konklusion nach den Regeln der Syllogistik. Der Untersatz sollte plausibel sein, zumindest aber plausibler als die gewünschte Konklusion selbst.
96	Apercu	
97	Aphaerese	Als Aphärese wird in der Sprachwissenschaft die Tilgung eines Lautes oder einer Silbe am Wortanfang bezeichnet. Meist wird am Beginn eines Wortes ein Vokal, ein Diphthong oder gar eine ganze Silbe weggelassen, zumeist mit dem Ziel einer erhöhten Sprachdynamik oder der Einhaltung des Metrums.
98	Apheleia	Personification der schlichten Einfachheit, ‚der guten alten Zeit‘.
99	Aphorismus	
100	Apodiktik	
101	Apokoinou	
102	Apokope	Als Apokope bezeichnet man in der Sprachwissenschaft den Wegfall von Sprachlauten am Wortende. Die Apokope steht somit im Gegensatz zur Paragoge, welche die Lautanfügung am Wortende bezeichnet. Den Wegfall von Lauten im Wortinneren nennt man Synkope.
103	Apollinisch / Dionysisch	
104	Apolog	
105	Apologie	Verteidigungsrede
106	Apophthegma	Ein in Prosaform gehaltener Denkspruch oder treffend formulierter Ausspruch
107	Apoplanesis	

108	Aporie	Als Aporie wird die Unmöglichkeit, eine philosophische Frage zu lösen, weil Widersprüche bestehen, bezeichnet.
109	Aposiopese	Die Aposiopese ist als Sonderform der Ellipse eine rhetorische Figur, bei der ein Satz abgebrochen wird, und der letzte Teil durch eine Pause ersetzt wird. Aus diesem Grund wird die Aposiopese im Deutschen auch als Abbruch im Satz bezeichnet.
110	Apostrophe	
111	Appell, rhetorischer	
112	Appetitus	
113	Appositio	
114	Äquivalenz	
115	Arabeske	
116	Archaismus	
117	Architektur	
118	Arenga	
119	Argument	
120	Argumentatio	
121	Argumentation	
122	Argumentum	
123	Argutia-Bewegung	
124	Aristotelismus	
125	Ars	
126	Ars antiqua / Ars nova	
127	Ars arengandi	
128	Ars dictandi, dictaminis	
129	Ars historica	
130	Ars poetica	
131	Ars praedicandi	
132	Ars versificatoria	
133	Artes liberales	
134	Artistenfakultät	
135	Asianismus	
136	Asphalia	
137	Asseveratio	
138	Assonanz	
139	Asteismus	
140	Ästhetik	
141	Asyndeton	Unverbundenes
142	Atmung	
143	Attemperatio	
144	Attentum parare, facere	
145	Attizismus	
146	Attributio	
147	Auctoritas	

148	Aufklärung	
149	Aufsatzlehre	
150	Augenzeugenbericht	
151	Augustinismus	
152	Ausdruck	
153	Aussprache	
154	Authentizität	
155	Autobiographie	
156	Autor	
157	Âventiure	Âventiure ist eine zentrale Vorstellung der weltlichen, romanhaften Dichtung des Hochmittelalters. Ausgehend von der Grundbedeutung „Zufall, Geschick“ bezeichnet âventiure vor allem im Artusroman seit Chrétien de Troyes die Bewährungsproben, die der Held zu bestehen hat.
158	Barbarismus	
159	Barde, Bardenrhetorik	
160	Barock	
161	<b>Bathos</b>	
162	Bedeutung	
163	Befehl	
164	Begriff	
165	Begrüßungsrede	
166	Beifall/Mißfallen	
167	Beispiel	
168	Beleidigung	
169	Belletristik	
170	<b>Benedictio</b>	
171	Benevolentia	Wohlwollen
172	Beratungsrede	
173	Beredsamkeit	
174	Bericht	
175	Bescheidenheitstopos	
176	Beschreibung	
177	Bestialität	
178	<b>Bestiarium</b>	
179	Betonung	
180	Beweis, Beweismittel	
181	Beweislast	
182	Bewerbung	
183	Bibelrhetorik	
184	Biedermeier	
185	Bild, Bildlichkeit	
186	Bilderbuch	
187	Biographie	

188	Bittrede	
189	Blütenlese	
190	Brachylogie	
191	Brevitas	Die Brevitas ist ein zentrales Stilprinzip, das fordert, nicht zu viele Worte zu verlieren und sich kurz zu fassen. Dadurch kann eine Verdichtung der Information erreicht werden
192	Brief	
193	Briefsteller	
194	Buchkunst	
195	Büttenrede	
196	Byzantinische Rhetorik	
197	Camouflage	
198	Captatio benevolentiae	Der lateinische Ausdruck captatio benevolentiae bezeichnet eine seit der Antike gebräuchliche rhetorische Figur. Der Autor eines Textes wendet sich hierbei zu Anfang mit schmeichelhaften Worten direkt an seinen Leser und bittet diesen darum, das Folgende freundlich anzunehmen.
199	Castigatio	
200	Casus	
201	Causa	
202	Cento	
203	Chanson de geste	
204	Charakterismos	
205	Charientismos	
206	Charisma	
207	Chiasmus	syntaktische Stellung von kreuzweise aufeinander bezogenen Wörtern oder Redeteilen (z. B. groß war der Einsatz, der Gewinn war klein)
208	Chiffre	
209	Chironomie	Chironomie ist die Kunst, Gestikulationen oder Handgesten in traditioneller Rhetorik oder Redekunst effektiv einzusetzen. Der effektive Gebrauch der Hände mit oder ohne Stimme ist eine Praxis der großen Antike, die von den Griechen und Römern entwickelt und systematisiert wurde.
210	Chrie	praktische Lebensweisheit, moralisches Exempel
211	Christliche Rhetorik	
212	Chronogramm	Satzteil, ein Satz, ein Sinnspruch oder eine Inschrift, meist ein Vers in lateinischer Sprache, in dem diejenigen Buchstaben, die auch als römische Zahlzeichen gelesen werden können (I, V, X, L, C, D, M), in ihrer Summe die Jahreszahl des Ereignisses angeben, auf das sich der Text bezieht.

213	Chronographia	Die Chronik des Theophanes
214	Ciceronianismus	
215	Classe de rhétorique	
216	Close reading	
217	Code	
218	Coenismus	
219	Coincidentia oppositorum	Aufhebung der irdischen Widersprüche im Unendlichen, im göttlichen All (bei Nikolaus von Kues und Giordano Bruno)
220	Collatio	(lat. von conferre: „zusammentragen“ oder „zusammenkommen“, also: „Sammlung, Zusammenstellung“ oder auch „Zusammenkunft, Beratung, Diskussion“) bezeichnet
221	Collectio	
222	Color	
223	Colores rhetorici	
224	Comic	
225	Commoratio	das Verweilen
226	Communicatio	
227	Comparatio	
228	Compensatio	
229	Compositio	
230	Comprobatio	
231	Conceptismo	
232	Concessio	
233	Concetto	
234	Conciliatio	
235	Concinnitas	
236	Conclusio	Redeschluss ( <i>peroratio/conclusio</i> ) – Schluss: Hier kann z. B. noch einmal an die Emotionen des Publikums appelliert werden.
237	Conditio humana	
238	Confessio	
239	Confessiones	Die Bekenntnisse (lateinisch <i>Confessiones</i> ) sind autobiographische Betrachtungen des christlichen Kirchenlehrers Augustinus.
240	Confirmatio	Bestätigung
241	Confutatio	
242	Congeries	
243	Conglobatio	
244	Coniugatio	
245	Conquestio	
246	Consensio	
247	Consolatio	
248	Constantia	
249	Constructio	

250	Consummatio	
251	Contradictio in adiecto	Ein logischer Fehler in einer Formulierung. Wird die Widersprüchlichkeit absichtsvoll formuliert, spricht man vom rhetorischen Stilmittel Oxymoron.
252	Contrapositum	
253	Controversia	
254	Conversio	
255	Copia	Kopie, Abschrift, Abbild
256	Correctio	
257	Cumulatio	
258	Cursus	
259	Dadaismus	
260	Dankrede	
261	Debatte	
262	Debattierwettstreit	
263	Decorum	
264	Dedikation	
265	Definitio	
266	Definition	
267	Deinotes	
268	Dekadenz	
269	Deklamation	
270	Dekonstruktion	
271	Delectare	
272	Demagogie	
273	Demonstration	
274	Denkmalsrhetorik	
275	Denkschrift	
276	Denkspruch	
277	Deprecatio	
278	Derivatio	
279	Descriptio	
280	Determination	
281	Deutschunterricht	
282	Dialekt	
283	Dialektik	
284	Dialog	
285	Diaphora	
286	Diasyrmus	Diasyrmus (griech.), das Durchziehen, Verhöhnern; rhetorische Figur, die in der übermäßigen Verkleinerung eines Gegenstandes besteht, im Gegensatz zur Hyperbel.

		In Vers oder Prosa abgefasste [satirische] Moralpredigt [mit fingiertem Dialog] // Gelehrte Streitschrift, weitläufige kritische Abhandlung // Schmähere oder Hetzrede
287	<b>Diatribē</b>	
288	Dichter	
289	Dichtkunst	
290	Dichtung	
291	Didaktik	
292	<b>Dihaerese</b>	
293	Dilemma	
294	<b>Dinumeratio</b>	gliedernde Aufzählung
295	Dirimens copulatio	"Gebrochene Verbindung" Pseudo-logische Hierarchien // "...nicht nur ... sondern auch; vielmehr...; wenn nicht sogar..."
296	Disciplina	
297	<b>Disiunctio</b>	
298	Diskurs	
299	Diskussion	
300	<b>Dispositio</b>	
301	Disputation	
302	Dissertation	
303	Dissimilitudo	Unterschied
304	<b>Dissimulatio</b>	
305	<b>Distinctio</b>	
306	<b>Distributio</b>	
307	<b>Docere</b>	
308	<b>Doctrina</b>	
309	<b>Doxa</b>	
310	Drama	
311	Drehbuch, Skript	
312	Dreistillehre	
313	Drohrede	
314	Dubitatio	Drückt in der Rhetorik einen auf einen konkreten Sachverhalt ausgerichteten Zweifel aus.
315	Écriture automatique	
316	Ehrenrede	
317	Einleitung	
318	Einwand, Einwurf	
319	Eklektizismus	
320	<b>Elegantia</b>	
321	<b>Elegie</b>	
322	Elementarunterricht	
323	Elenchos	Elenchos ist die Bezeichnung für: ein philosophisches Untersuchungsverfahren, siehe Sokratische Methode
324	Ellipse	

		Elocutio ist der Begriff für die Beherrschung stilistischer Elemente in der westlichen klassischen Rhetorik und kommt aus dem lateinischen loqui, "um zu sprechen". Obwohl das Wort Sprache heute eher mit beredtem Sprechen verbunden ist, bedeutet es für den klassischen Rhetoriker "Stil".
325	Elocutio	
326	Eloge	überschwängliches Lob; Lobrede
327	Elogium	
328	Eloquentia	
329	Emblem, Emblematik	
330	Empfindsamkeit	
331	Emphase	
332	Enarratio poetarum	
333	Endoxa	
334	Engagierte Literatur	
335	Enkomion	
336	Enkyklios Paideia	
337	Enthusiasmus	
338	Enthymem	"das Erwogene, das Beherzigte, das Argument" ist ein auf Aristoteles zurückgehender Begriff der Rhetorik bzw. der Argumentationslehre
339	Entscheidung	
340	Enumeratio	
341	Epagoge	
342	Epanalepse	
343	Epanodos	
344	Epenthese	
345	Epexege	Rhetorik, Stilkunde in der Art einer Apposition hinzugefügte Erklärung.
346	Ephemeriden	Die Ephemeriden sind die Positionswerte sich bewogender astronomischer Objekte bezogen auf ein jeweils zweckmäßiges astronomisches Koordinatensystem. Ihr Name drückt aus, dass solche Positionsangaben in der Regel jeweils für einen Tag gemacht werden.
347	Epicedium	
348	Epicheirem	
349	Epideiktische Beredsamkeit	
350	Epigone	
351	Epigramm	
352	Epik	
353	Epilog	
354	Epimone	
355	Epinikion	

		Gedankenanhäng. Anhängen eines allgemeingültigen Gedankens an die Behandlung des Redegegenstandes. Sonderform der Sententia. Beispiel: Hätten wir uns frühzeitig und schrittweise darum gekümmert, wären wir heute nicht in Zeitnot - was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen!
356	Epiphonem	
357	Epiphraze	Die Epiphraze (griechisch ἐπιφράζω, „zusätzlich anmerken“) ist eine rhetorische Figur, bei der ein syntaktisch bereits vollständiger Satz einen Nachtrag in Form eines Wortes oder einer Wortgruppe erhält. (Beispiel: Ich liebe dich - nicht.)
358	Episode	
359	Episteme	
360	Epitaph	
361	Epithalamium	
362	Epitheton	
363	Epitome	
364	Epochenstil	
365	Epos	
366	Erbauungsliteratur	
367	Erhabene, das	
368	Eristik	
369	Erörterung	
370	Erotapokriseis	Anhang von "Syntagma kata stoicheion" (spätbyzantinisches Rechtsbuch): Erotapokriseis (Fragen und Antworten) des Niketas von Herakleia und des Ioannes von Kitros, versifizierte Listen der Hofämter des Kaiserpalastes und der Großen Kirche von Konstantinopel
371	Error	
372	Eruditio	
373	Erzähler	
374	Erzähltheorie	
375	Erzählung	
376	Erziehung, rhetorische	
377	Essay	
378	Ethik	
379	Ethnographie der Rhetorik	
380	Ethopoeia	
381	Ethos	
382	Etymologie	
383	Eucharistia	
384	Eulogy	
385	Euphemismus	

386	Euphonie	
387	Euphuismus	
388	Evangelium	
389	Evasio	
390	Evidentia, Evidenz	
391	Excitatio	
392	Exclamatio	Die Exclamatio ist ein affektgeladener Ausruf, was bedeutet, dass er mitunter von einer heftigen Gemütsbewegung begleitet wird.
393	Exclusio	Medizin: Exclusio pylori - Ausschaltung
394	Excusatio	Excusatio non petita, accusatio manifesta ist eine lateinische Phrase aus dem Mittelalter, wörtlich übersetzt: „Eine unverlangte Entschuldigung eine offenkundige Anklage.“ Eine freiere Übersetzung wäre: „Wer sich unaufgefordert entschuldigt, klagt sich selbst an“
395	Exempelsammlungen	
396	Exemplum	
397	Exercitatio	
398	Exergasia	
399	Exkurs	Ein Exkurs ist eine in den Text von wissenschaftlichen Abhandlungen eingefügte oder als Anhang beigefügte, selbständige und in sich geschlossene Abschweifung bzw. Digression. Im weiteren Sinn versteht man darunter eine kurze schriftliche Ausarbeitung oder eine fachbezogene Ergänzung in einem Vortrag.
400	Exordium	
401	Expeditio	Abfertigung, Erledigung
402	Experientia	
403	Explanatio	
404	Explication de texte	
405	Expolitio	
406	Exposition	
407	Expressio	
408	Expressionismus	
409	Exprobratio	
410	Exsecratio	die Verwünschung oder Verfluchung des Gegners
411	Exzerpt	
412	Fabel	
413	Facetiae	
414	Fachprosa	
415	Fachsprache	
416	Fallazien	
417	Familiaritas	
418	Fangfrage, Fangschluß	

419	Farce	
420	Feature	
421	Feedback	
422	Feindbild	
423	Feldherrnrede	
424	Feministische Rhetorik	
425	Fernsehrhetorik	
426	Festrede	
427	Festzug	
428	Feuilleton	
429	Fibel	
430	Fides	
431	Figura etymologica	Die etymologische Figur ist eine Redefigur, bei der ein Verb und ein Substantiv mit demselben Wortstamm miteinander verbunden werden. Dieses Stilmittel kann zur Bekräftigung oder Verstärkung der Wortbedeutung dienen. Es ist ein Sonderfall des Polyptotons.
432	Figurengedicht	
433	Figurenlehre	
434	Fiktion	
435	Filmrhetorik	
	Firmitudo	Ausdauer, Festigkeit
436	Flexus	
437	Flickwörter	
438	Florilegium	
439	Floskel	
440	Flugblatt, Flugschrift	
441	Folgerung	
442	Forensische Beredsamkeit	
443	Forma tractandi	
444	Formalismus	
445	Formel	
446	Formelbücher	
447	Frage	
448	Frage, rhetorische	
449	Fragment	
450	Fremdwort	
451	Freundschaftsalbum	
452	Fucus oratorius	
453	Funeralrhetorik	
454	Fünfsatz	
455	Funktionalstil	
456	Furor poeticus	(nach antiker [platonischer] Auffassung) rauschhafter Zustand des inspirierten Dichters
457	Fürstenspiegel	

458	Galante Rhetorik	
459	Galimathias	
460	Gattungslehre	
461	Gebärde	
462	Gebet	
463	Gebrauchsliteratur	
464	Gebundene/ungebundene Rede	
465	Geburtstagsrede	
466	Gedankenfigur	
467	Gedenkrede	
468	Geflügelte Worte	
469	Geheimsprache	
470	Gelegenheitsgedicht	
471	Gelegenheitsrede	
472	Gelehrtenliteratur, Gelehrtensprache	
473	Gelehrtenrepublik	
474	Gelehrtenzeitschriften	
475	Gemeinwohl	
476	Geminatio	
477	Genera causarum	
478	General semantics	
479	Generalia / Specialia	
480	Generative Rhetorik	
481	Genie	
482	Genrestil	
483	Gentilhomme	
484	Gentleman	
485	Genus didascalicum	
486	Gerichtsrede	
487	Gesamtkunstwerk	
488	Gesang	
489	Geschichtsschreibung	
490	Geschmack	
491	Geschmacksurteil	
492	Geschwätzigkeit	
493	Geselligkeit	
494	Gesellschaft	
495	Gesetz der wachsenden Glieder	
496	Gespräch	
497	Gesprächserziehung	
498	Gesprächsrhetorik	
499	Gesprächsspiel	
500	Gesta	
501	Gestik	
502	Gewalt	
503	Ghostwriter	

504	Glaubwürdige, das	
505	Gleichnis, Gleichnisrede	
506	Glosse	
	Glossolie	Unter Zungenrede bzw. in Zungen reden, Glossolie oder Sprachengebet versteht man unverständliches Sprechen, insbesondere im Gebet. Nach dem Neuen Testament ist es zwar eine Gnadengabe des Heiligen Geistes, die jedoch der Liebe als größter Gnadengabe sowie den anderen Gnadengaben untergeordnet ist.
507	Gnome, Gnomik	
508	Gongorismus	
509	Gorgianische Figuren	
510	Graffiti	
511	Grammatik	
512	Grammatikunterricht	
513	Grands rhétoriciens	
514	Gravamen	
515	Gräzismus	
516	Grobianismus	
517	Groteske	
518	Groupe $\mu$	
519	Gründerzeit	
520	Gruppensprache	
521	Gutachten	
522	Gute, das	
523	Gymnasialrede	
524	Gymnasium	
525	Habitus	
526	Hagiographie	Die Hagiographie umfasst sowohl die Darstellung des Lebens von Heiligen als auch die wissenschaftliche Erforschung solcher Darstellungen.
527	Handlungstheorie	
528	Harmonie	
529	Häßliche, das	
530	Heilige Sprachen	
531	Hellenismus	
532	Hendiadyoin	
533	Hermeneutik	
534	Hermeneutischer Zirkel	
535	Herrscherlob	
536	Heteronymie	

		Der Hiat oder Hiatus bezeichnet in der Sprachwissenschaft den Fall, dass auf beiden Seiten einer Silbengrenze ein Vokal oder Diphthong steht, z. B. Ru-ine oder Re-aktion. Solche Vokalfolgen sind in manchen Sprachen unerwünscht, u. a. weil sie Verwirrung über die Silbenstruktur eines Wortes stiften können.
537	Hiat	
538	Hierarchien	
539	Historia	
540	Historia literaria	
541	Historismus	
542	Hochsprache	
543	Hochzeitsrede	
544	Hodegetik	
545	Höfische Rhetorik	
546	Höflichkeit	
547	Hofmann	
548	Homiletik	Unter Homiletik wird in der Theologie die Predigtlehre verstanden.
549	Homilie	Predigt in der Form der Auslegung eines Bibeltextes
550	Homme de lettres	
551	Homoeideia	
552	Homoioprophoron	Alliteration: Die antike rhetorische Tradition nennt diese Klangfigur Homoioprophoron (griech. etwa: das, was das Gleiche vor sich her trägt).
553	Homoioptoton	auch: Homoeoptoton; Besonderheit des Homöoteleutons, Endungsgleichheit aufgrund des gleichen Kasus.
554	Homoioteleuton	auch: Homoeoptoton; Besonderheit des Homöoteleutons, Endungsgleichheit aufgrund des gleichen Kasus.
555	Homonymie	
556	Homophonie	
557	Honestum	
558	Honnête homme	
559	Hörbuch	
560	Hörer	
561	Hörfilm	
562	Hörspiel	
563	Humanismus	
564	Humanitas	
565	Humor	
566	Hymne	

		Die Hypallage oder Enallage ist eine rhetorische Figur, die darin besteht, dass die grammatische Beziehung eines Wortes zu einem anderen Wort führt als die inhaltliche, semantische Beziehung. Die Beziehungen zwischen Wörtern in einem Satz wurden also verschoben und sind deshalb nicht wörtlich zu nehmen.
567	Hypallage	
568	Hyperbaton	
569	Hyperbel	In der Sprachwissenschaft wird als Hyperbel das rhetorische Stilmittel der Übertreibung bezeichnet
570	Hypomnema	Hypomnema ist ein antikes literarisches Genre. Der Begriff setzt sich aus der altgriechischen Präposition Hypo- und Mneme zusammen und bedeutet wörtlich ‚niedergelegte Erinnerung‘. Hypomnemata waren in der Antike Schreibhefte und Notizbücher.
571	Hysteron proteron	
572	Idee	
573	Identifikation	
574	Ideologie	
575	Idiotismus	
576	Idol	
577	Idylle	Schilderung eines Idylls, besonders von Hirten- und Schäferszenen, in lyrischer und epischer Dichtung und in der Malerei
578	Ignoscentia	
579	Ikonologie/Ikonographie	
580	Illusion	
581	Image	
582	Imago	
583	Imitatio	
584	Imprese	
585	Improvisation	
586	Impulsio	
587	Inauguralrede	
588	Incrementum	
589	Indignatio	
590	Individualstil	
591	Indiz	
592	Induktion/Deduktion	
593	Infirmitio	
594	Information	
595	Ingenium	
596	Inscription	
597	Insimulatio	
598	Insinuatio	

599	Inspiration	
600	Instrumentalmusik	
601	Insultatio	
602	Integumentum	
603	Intellectio	
604	Intention	
605	Inter se pugnancia	
606	Interdisziplinarität	
607	Interessante, das	
608	Interesse	
609	Interjektion	
610	Interkulturelle Kommunikation	
611	Intermedialität	
612	Internet-Rhetorik	
613	Interpretatio	
614	Interpretation	
615	Interpunktion	
616	Intertextualität	
617	Interview	
618	Intonation	
619	Invektive	
620	Inventio	
621	Inversion	
622	Invocatio	
623	Iracundia	Jähzorn
624	Ironie	
625	Irrationalismus	
626	Isagogische Schriften	
627	Islamische Rhetorik	
628	Isokolon	
629	Iudicatio	
630	Iudicium	
631	Iusiurandum	
632	Iustum	
633	Jargon	
634	Jesuiten-Rhetorik	
635	Journalismus	
636	Jüdische Rhetorik	
637	Jugendstil	
638	Junges Deutschland	
639	Jungferrede	
640	Juristische Rhetorik	
641	Kabarett	
642	Kabbala	
643	Kadenz	
644	Kairos	

645	Kakemphaton	
646	Kakophonie	
647	Kakosyntheton	
648	Kalendergeschichte	
649	Kalokagathie	
650	Kanon	
651	Kanzleistol	
652	Kapuzinade	
653	Karikatur	
654	Kasuistik	
655	Katachrese	
656	Katalog	
657	Katechese, Katechismus	
658	Kathederberedsamkeit	
659	Kerygma	Verkündigung (besonders des Evangeliums)
660	Kinder-, Jugendliteratur	
661	Kitsch	
662	Klagerede, Klagegesang	
663	Klangrede	
664	Klassizismus, Klassik	
665	Klatsch	
666	Klausel	
667	Kleidung	
668	Klimax	
669	Klugheit	
670	Kollektaneen	Lesefrüchte, gesammelte Auszüge aus Schriftstücken
671	Kolloquium	
672	Kolon	
673	Kolumne	
674	Kombinatorik	
675	Komik, das Komische	
676	Komma	
677	Kommentar	
678	Kommunikationstheorie	
679	Kommunikative Kompetenz	
680	Kommuniqué	
681	Kompilation	
682	Komplimentierkunst	
683	Konflikt	
684	Kongruenz	
685	Konjektur	
686	Konnotation/Denotation	
687	Konsens	
688	Konservative Rhetorik	
689	Kontroverstheologie	

690	Konvenienz	
691	Konvention	
692	Konversation	
693	Konzept	
694	Koreanische Rhetorik	
695	Körpersprache	
696	Kreatives Schreiben	
697	Kriminalliteratur	
698	Krise	
699	Kritik	
700	Kultur	
701	Kulturanthropologie	
702	Kulturphilosophie	
703	Kunst	
704	Kunstgeschichte	
705	Kunstprosa	
706	Kunstrichter	
707	Kurialstil	
708	Kurzgeschichte	
709	Kyklos	Rhetorische Figur aus der Gruppe der Wiederholungsfiguren // Schema: x ... .. X
710	Lachen, das Lächerliche	
711	Lakonismus	
712	Lalia, Prolalia	Lalia ist eine von Menander Rhetor in der ihm zugeschriebenen Epideiktikschrift Über die epideiktischen Reden eingeführte Formbezeichnung für "Reden im Plauderton".
713	Lapidarstil	
714	Lasswell-Formel	
715	Latinismus	
716	Latinität, Goldene und Silberne	
717	Laudatio	
718	Lautmalerei	
719	Lectio	
720	Leerformel	
721	Legende	
722	Lehrbuch	
723	Lehrdichtung	
724	Lehrschreiben, kirchliche	
725	Leichenpredigt	
726	Leichenrede	
727	Leidenschaft	
728	Leitartikel	
729	Leser	
730	Lesung	
731	Lexikographie	

732	Libretto	
733	Licentia	
734	Liebesrede, -brief	
735	Lied	
736	Literatur	
737	Literaturkritik	
738	Literatursprache	
739	Literaturunterricht	
740	Literaturwissenschaft	
741	Litotes	
742	Liturgie	
743	Lobrede	
744	Locus communis	
745	Logenrede	
746	Logik	
747	Logograph	
748	Logomachie	Wortstreit, Haarspalterei
749	Logos	
750	Lückentext	
751	Lüge	
752	Lullismus	Lullismus oder Ilullism ( Katalanisch : Llullisme ) ist eine esoterische Philosophie ursprünglich entwickelt von Ramon Llull (1232-1316) .
753	Lustspiel, Komödie	
754	Lusus ingenii	Spiel des Geistes [Denkspiel]
755	Luthersprache	
756	Lyrik	
757	Macht	
758	Mahnung	
759	Maieutik	
760	Makrologie	
761	Malerei	
762	Managementrhetorik	
763	Manierismus	
764	Manifest	Ein Manifest ist eine öffentliche Erklärung von Zielen und Absichten, oftmals politischer Natur. Als Begriff der Kunst- und Literaturgeschichte auch für ästhetische Programme seit 1800 verwendet.
765	Manipulation	
766	Manipulative Techniken	
767	Manuskript	
768	Märchen	
769	Marinismus	
770	Marxistische Rhetorik	
771	Massenkommunikation	
772	Materia	

773	Maxime	
774	Medela	
775	Medias-in-res	
776	Mediation	
777	Medienrhetorik	
778	Meditation	
779	Medizinische Kommunikation	
780	Meinung, Meinungsfreiheit	
781	Melancholie	
782	Memoria	
783	Merkdichtung	
784	Message	
785	Metalepsis	
786	Metapher	
787	Metaplasmus	
788	Metasprache, Objektsprache	
789	Metastasis	Als Metastase (altgriechisch μετάστας, „Wanderung“)
790	Methode	
791	Metonymie	
792	Metrik	Lehre von den Gesetzmäßigkeiten des Versbaus und den Versmaßen; Verslehre
793	Mimesis	
794	Mimik	
795	Minnesang, -rede	
796	Minutio	
797	Miszellen	kleine Aufsätze verschiedenen Inhalts, besonders in wissenschaftlichen Zeitschriften
798	Mittelalter	
799	Mittlerer Stil	
800	Mode	
801	Moderation	
802	Moderne	
803	Monodie	Sologesang [mit Generalbassbegleitung]
804	Monolog, monologisch	
805	Montage	
806	Motiv	
807	Motto	
808	Movere	
809	Mündlichkeit	
810	Musica poetica	
811	Musik	
812	Musikalische Figurenlehre	
813	Musterrede	
814	Muttersprache	
815	Mycterismus	

816	Mystik	
817	Mythos	
818	Name	
819	Narratio	
820	Narrativik, Narratologie	
821	Narrenliteratur	
822	Nationalsozialistische Rhetorik	
823	Natura	
824	Natura - Ars - Dialektik	
825	Naturalismus	
826	Natürlichkeitsideal	
827	Necessitas	
828	Negatio	
829	Nekrolog	bezeichnete seit dem Mittelalter ein in Klöstern und Stiften geführtes Totenverzeichnis
830	Neologismus	
831	Neue, das	
832	Neuhumanismus	
833	Neulateinische Dichtung	
834	New Criticism	
835	New Historicism	
836	New Rhetoric	
837	Noema	
838	Nominalstil/Verbalstil	
839	Nonsense	
840	Nonverbale Kommunikation	
841	Notariatskunst	
842	Nouvelle Rhétorique	
843	Novelle	
844	Obscuritas	
845	Obsecratio	Satzfigur bzw. Gedankenfigur und bezeichnet eine flehentliche Bitte. Sie taucht oft in der Form „um ... willen“
846	Obszöne, das	
847	Offener Brief	
848	Öffentlichkeit	
849	Officium	
850	Oikonomia	
851	Ominatio	
852	Online-Journalismus	
853	Oppositio	
854	Optatio	
855	Orakel	
856	Oratio figurata	
857	Oratorie	
858	Ordo	

859	Ornament	
860	Ornatus	
861	Orthoepie	
862	Orthographie	
863	Oxymoron	Formulierung aus zwei gegensätzlichen, einander widersprechenden oder sich gegenseitig ausschließenden Begriffen (z.B: Dunkel war's, der Mond schien helle)
864	Pädagogik	
865	Palindrom	Als Palindrom werden in der Sprachwissenschaft Wörter, Wortreihen oder Sätze bezeichnet, die rückwärts gelesen genau denselben Text oder zumindest einen Sinn ergeben. Groß-/Kleinschreibung, Wortgrenzen und Satzzeichen sind beim Rückwärtslesen gegebenenfalls zu ändern.
866	Pamphlet	
867	Panegyrik	
868	Pantomime	
869	Para - Rhetorik	
870	Parabel	
871	Paradiegesis	
872	Paradoxe, das	
873	Paradoxon	
874	Paragoge	Epithese (griechisch ἐπίθεσις epíthesis ‚Anfügung‘; auch Paragogie, englisch paragoge) bedeutet in der Sprachwissenschaft das Hinzufügen eines Lautes am Wortende.
875	Paragone	
876	Parallelismus	
877	Paränese	Paränese bezeichnet meist den Charakter, die Funktion oder die Gattung eines Textes als Mahnrede, die in der Regel allgemein gehalten ist, statt konkrete ethische Normen zu formulieren, und mehrere Einzelanweisungen nach rein rhetorischen Gesichtspunkten und ohne besonderes Augenmerk auf innere Logik aneinanderreicht.
878	Paraphrase	Umschreibung eines sprachlichen Ausdrucks mit anderen Wörtern oder Ausdrücken

		Die Hypotaxe ist vor allem durch die (kunstvolle) Einbindung oder Verschachtelung von Nebensätzen (und deren Konjunktionen wie ‚weil‘, ‚obwohl‘ usw.) in den Gesamtsatz erkennbar. Sie dient somit vornehmlich dem Ausdruck komplexer, oft argumentativer Gedankengänge und gilt gerne als Indiz für Ausdrucksstärke und Stilwille. Die Parataxe ist hingegen eher durch verbindende Satzpartikel wie ‚und‘, ‚oder‘ usw. oder das Fehlen von Konjunktionen überhaupt zu erkennen, so dass der ungegliederte Hauptsatz dominiert. Sie dient vornehmlich dem Tatsachenbericht oder der Thesenformulierung und gibt sich schmuck- und kunstlos.
879	Parataxe/Hypotaxe	
880	Paratext	
881	Parenthese	
882	Parenthyrsos	Scheinraserei; übertriebenes Pathos
883	Parison	
884	Parlamentarische Textsorten	
885	Parlamentsrede	
886	Parlatorium	
887	Parodie	
888	Paronomasie	
889	Parteilichkeit	
890	Partes orationis	Teile einer Rede
891	Partitio	
892	Pasquill	
893	Pathopoeia	Die Pathopoeia oder Pathopoiia ist eine musikalisch-rhetorische Figur, definiert als Durchsetzung der Musik mit tonartfremden chromatischen Tönen, die Affekte der Trauer, des Leidens und des Schmerzens ausdrücken soll.
894	Pathos	
895	Patristik	
896	Paulskirchenrhetorik	
897	Peirastik	
898	Peitho	
899	Percontatio	
900	Percussio	Androhung, Einschüchterung
901	Percursio	Durchlaufen
902	Performanz, Performativität	
903	Periode	

904	Periphrase	Die Periphrase (griechisch περί peri ‚um herum‘ und φράζειν phrazein ‚reden‘; lat. circumlocutio) ist eine erweiternde Umschreibung eines Begriffs, einer Person oder eines Sachverhalts.
905	Permissio	
906	Permutatio	
907	Peroratio	Redeschluss ( <i>peroratio/conclusio</i> ) – Schluss: Hier kann z. B. noch einmal an die Emotionen des Publikums appelliert werden.
908	Person	
909	Persona	
910	Personenkult	
911	Personifikation	
912	Perspicuitas	die Durchschaubarkeit, Transparenz; Die Tugend der perspicuitas meint die Deutlichkeit und Verständlichkeit der Rede, die vom Redner in allen Produktionsstadien der Rede zu beachten sind.
913	Persuasion	
914	Petitio	
915	Petrarkismus	
916	Phänomenologie	
917	Phantasie	
918	Phantastik	
919	Philippika	Straf-, Angriffs-, Brand- oder Kampfreden
920	Philologie	
921	Philosophie	
922	Photorhetorik	
923	Physiognomik	
924	Pietismus	
925	Plädoyer	
926	Plagiat	
927	Plakat	
928	Plastik	
929	Platonismus	
930	Plausibilität	
931	Pleonasmus	auf semantischer Ebene redundant // Ein Pleonasmus (griechisch πλεονασμός pleonasmós; Überfluss, Übertreibung, Vergrößerung [in der Erzählung]) ist eine rhetorische Figur
932	Ploke	Antistasis. Wiederholung eines Wortes in einer spezifizierenden Bedeutungsnuance. Während die Antanaklase einen Widerspruch ausdrückt, leistet die Ploke eine pointierende Präzisierung: "Dieser Mensch ist kein Mensch; Natur Natur sein lassen."
933	Poeta	

934	Poetik	
935	Poetizität	
936	Poikilographie	Als Buntschriftstellerei oder Poikilographie bezeichnet man in der Literaturwissenschaft eine literarische Sammelgattung, die Werke zusammenfasst, die das Ziel verfolgten, Wissenswertes aus unterschiedlichen Sachgebieten in „bunter“ Form zu präsentieren.
937	Pointe	
938	Polemik	
939	Political correctness	
940	Politicus	
941	Politik	
942	Politische Rede	
943	Politische Religion	
944	Politische Rhetorik	
945	Politische Romantik	
946	Politische Theologie	
947	Polyhistorie	
948	Polyptoton	Das Polyptoton ist eine rhetorische Figur. Es bezeichnet im weiteren Sinne die Wiederholung eines Wortes bzw. des Wortstammes mit Abwandlung der Flexionsform
949	Polysemie	Polysem wird in den Sprachwissenschaften ein sprachliches Zeichen bezeichnet, welches für verschiedene Bedeutungsinhalte oder Begriffe steht. Die Eigenschaft, polysem zu sein, heißt Polysemie. Polyseme Wörter sind mehrdeutig.
950	Polysyndeton	Reihe von Wörtern, Satzteilen, Sätzen, deren Glieder durch Konjunktionen (Bindewörter, Fügewörter oder Kommawörter: und, oder, weil, während, als, bis sowie denn) miteinander verbunden sind
951	Popularphilosophie	
952	Populismus	
953	Postmoderne	
954	Praeceptum	Befehl
955	Praecisio	
956	Praeexpositio	
957	Praeparatio	
958	Praeteritio	
959	Pragmatismus, rhetorischer	
960	Prahlrede	
961	Präsentationsrhetorik	
962	Präsidualrede	
963	Predigergesellschaften	

964	Predigt	
965	Presse	
966	Preziosität	Als prezios und Preziosität galten in Frankreich etwa seit Mitte des 17. Jahrhunderts Lebens-, Empfindungs- und Ausdrucksweisen von äußerster oder übersteigter Kultiviertheit.
967	Priamel	Priamel bezeichnet eine Form der Spruchdichtung deutschsprachiger Provenienz, hergeleitet aus dem lateinischen Wort praeambulum, dt.: Vorrede, vgl. Präambel. Das Gedicht ist kurz und liefert Anhäufungen, die im Schlussvers zu einer Pointe geführt werden.
968	Probatio	Beweisführung
969	Prodesse - Delectare - Doktrin	
970	Produktionsästhetik	
971	Prognose	
972	Programm	
973	Progymnasmata, Gymnasmata	Progymnasmata waren Vorübungen im Rhetorikunterricht von der Antike bis in die Neuzeit. Ursprünglich bezeichnete der Begriff die Vorübungen griechischer Athleten vor den eigentlichen Wettkämpfen. Später wurde er auf die erste Phase der Ausbildung in der Redekunst übertragen, mit der er fortan verbunden blieb.
974	Prohibitio	
975	Proklamation	
	Prokope	Als Prokope bezeichnet man in der Sprachwissenschaft die Tilgung eines oder mehrerer Sprachlaute am Wortanfang, der im Verlauf eines Sprach- oder Lautwandels auftritt. Bekanntes Beispiel ist die Entstehung des deutschen Wortes Bischof aus dem lateinischen episcopus.
976	Prolepsis	(bei Stoikern und Epikureern) aus der Wahrnehmung entwickelter [Allgemein]begriff
977	Prolog	
978	Promissio	das Versprechen
979	Promythion/Epimythion	
980	Pronuntiatio	Vortrag, stimmliche Ausführung, Körpersprache
981	Prooemium	Prooemium ante rem: Das Prooemium ante rem ist als tatsächliche Einleitung zum folgenden Werk diesem vorangestellt.
982	Propädeutik	
983	Propaganda	
984	Prophetenrede	
985	Propositio	

986	Proprietas/Improprietas	Proprietas - Eigentum
987	Prosa	
988	Prosodiasaphesis	
989	Prosimetrum	Mischung von Prosa und Vers in literarischen Werken der Antike
990	Prosodie	Lehre von den für die Versstruktur bedeutsamen Erscheinungen der Sprache wie Silbenlänge, Betonung o. Ä.
991	Prothese	Eine Prothese ist in der Phonologie das Anfügen eines zusätzlichen Lautes am Wortanfang. Eine Prothese kann, wie z. B. auch der ähnliche Prozess der Epenthese, zu einem Lautwandel führen.
992	Protesto	
993	Protokoll	
994	Protorhetorik	
995	Protreptik	Protreptik (von altgriechisch προτρεπτικός protreptikós, hier im Sinne von ‚überzeugend‘) ist die moderne Bezeichnung für die antike Kunst des Werbens für ein Ziel.
996	Provocatio	
997	Proxemik	Die Proxemik untersucht und beschreibt die Signale von Individuen, die sie durch das Einnehmen einer bestimmten Distanz zueinander austauschen. Die Proxemik ist ein Gebiet der Psychologie und der Kommunikationswissenschaft sowie ein Teilbereich der Lokomotorik.
998	Prozeß	
999	Prunkrede	
1000	Psalm	
1001	Pseudonym	
1002	Psychagogie	
1003	Psychoanalyse	
1004	Psychologie	
1005	Public relations	
1006	Publikum	
1007	Publizistik	
1008	Purgatio	Reinigung
1009	Purismus	
1010	Quaesitum	Nachfrage
1011	Querelle	
1012	Quintilianismus	
1013	Quodlibet	Ein Quodlibet (lat. ‚wie es beliebt‘) ist ein – meist scherzhaftes – Musikstück
1014	Radorhetorik	
1015	Rahmenerzählung	
1016	Ramismus	

1017	Ratiocinatio	
1018	Rationalität	
1019	Realismus	
1020	Recherche	
1021	Rechtfertigung	
1022	Redaktor	
1023	Rede	
1024	Redeangst	
1025	Rededuell	
1026	Redefluß	
1027	Redefreiheit	
1028	Redekritik	
1029	Redensammlung	
1030	Rederecht	
1031	Rederijker	
1032	Redewendung	
1033	Reditus ad propositum	
1034	Redner, Rednerideal	
1035	Rednerbühne	
1036	Rednergesellschaften	
1037	Rednerschule	
1038	Redundanz	
1039	Referat	
1040	Reformation	
1041	Refrain	
1042	Refutatio	
1043	Reiectio	
1044	Reim	
1045	Reiseliteratur	
1046	Reizrede	
1047	Relationstechnik	
1048	Religionsgespräche	
1049	Renaissance	
1050	Replik, Duplik	
1051	Reportage	
1052	Repräsentation	
1053	Restrictio	
1054	Res-verba-Problem	
1055	Reue	
-	Revocatio	Widerruf
1056	Revolutionsrhetorik	
1057	Rezeptionsästhetik	
1058	Rezitation	
1059	Rhapsodie	
1060	Rhetograph	
1061	Rhetorica contra rhetoricam	

1062	Rhetorica docens/utens	
1063	Rhetorices partes	
1064	Rhetorik	
1065	Rhetorik, angewandte	
1066	Rhetorik, außereuropäische	
1067	Rhetorikforschung	
1068	Rhetorikgeschichtsschreibung	
1069	Rhetorikikonographie	
1070	Rhetorische Anthropologie	
1071	Rhetorische Räume	
1072	Rhetorische Rechtstheorie	
1073	Rhetorische Situation	
1074	Rhetorizität	
1075	Rhodische Redner	
1076	Rhythmus	
1077	Ringkomposition	
1078	Ritual	
1079	Rodomontade	
1080	Roman	
1081	Romantik	
1082	Rusticitas	
1083	Sachbuch	
1084	Sachlichkeit	
1085	Sage	
1086	Säkularisierung	
1087	Salutatio	
1088	Sangspruchdichtung	
1089	Sarkasmus	
1090	Satire	
1091	Schema	
1092	Scherzrede	
1093	Schiedsspruch	
1094	Schilderung	
1095	Schlagfertigkeit	
1096	Schlagwort	
1097	Schlagzeile	
1098	Schlichter Stil	
1099	Schluß	
1100	Scholastik	
1101	Schöne Seele	
1102	Schönheit, das Schöne	
1103	Schreibschule	
1104	Schreibunterricht	
1105	Schriftauslegung	
1106	Schriftbild	
1107	Schriftlichkeit	

1108	Schuldichtung	
1109	Schulrede	
1110	Schulrhetorik	
1111	Schwank	
1112	Schweigen	
1113	Schwulst	
1114	Selbstaffektion	
1115	Selbstüberredung	
1116	Semikolon	
1117	Semiotik	
1118	Senecanismus	
1119	Sensus communis	
1120	Sentenz	
1121	Sequenz	
1122	Series	
1123	Sermo	
1124	Sexualität	
1125	Signum	
1126	Simulatio	
1127	Skandal	
1128	Skeptizismus	
1129	Skizze, Entwurf	
1130	Sklavensprache	
1131	Skopus	
1132	Sokratik	
	Sokratische Methode	Als sokratische Methode wird in philosophiegeschichtlicher und didaktischer Fachliteratur eine Vorgehensweise im Diskurs bezeichnet, die Platon in einer Reihe seiner literarisch gestalteten Dialoge darstellt.
1133	Solözismus	
1134	Sophistik	
1135	Sorites	
1136	Sozialistische Rhetorik	
1137	Sozialtechnologie	
1138	Spätantike	
1139	Spezzatura	
1140	Spiel	
1141	Sprachgebrauch	
1142	Sprachgesellschaften	
1143	Sprachkritik	
1144	Sprachpolitik	
1145	Sprachregelung	
1146	Sprachrichtigkeit	
1147	Sprachspiel	
1148	Sprachtheorie	

1149	Sprachwissenschaft	
1150	Sprechakttheorie	
1151	Sprechdenken	
1152	Sprecherziehung	
1153	Sprechgesang	
1154	Sprechwissenschaft	
1155	Spruchwort	
1156	Stadtarchitektur	
1157	Städte lob	
1158	Statement	
1159	Statuslehre	
1160	Stegreifdichtung	
1161	Stegreifrede	
1162	Stereotyp	
1163	Stichwort	
1164	Stil	
1165	Stilblüte	
1166	Stilbruch	
1167	Stilbruch	
1168	Stilistikum	
1169	Stillehre, Stilistik	
1170	Stimm-, Sprechstörungen	
1171	Stimme, Stimmkunde	
1172	Stimmung	
1173	Stoa, Stoizismus	
1174	Stoff/Form	
1175	Strategie	
1176	Streitgedicht	
1177	Streitgespräch	
1178	Streitschrift	
1179	Strohkrantzrede	
1180	Strukturalismus	
1181	Studium	
1182	Stundenbuch	
1183	Sturm und Drang	
1184	Suasoria	
1185	Subjektivität, rhetorische	
1186	Subnexio	
1187	Subtilität	
1188	Suggestion	
1189	Suspensio	
1190	Syllogismus	Die Syllogismen sind ein Katalog bestimmter Typen logischer Schlüsse. Sie bilden den Kern der im vierten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung entstandenen antiken Logik des Aristoteles und der traditionellen Logik bis ins 19. Jahrhundert.

1191	Symbol, Symbolismus	
1192	Symploke	
1193	Symposion	
1194	Synaloppe	
1195	Synästhesie	
1196	Synchronisation	
1197	Synchyse	
1198	Synekdote	
1199	Synizese	Literatur, speziell Metrik: Verschmelzung zweier Vokale zu einem Diphthong, die zu unterschiedlichen Silben innerhalb eines Wortes gehören
1200	Synkope	Wegfall von Lauten im Wortinneren
1201	Synoikeiosis	
1202	Synonymie	
1203	Systemtheorie	
1204	Systole	
1205	Tabu	
1206	Tacitismus	
1207	Tadelrede	
1208	Tagebuch	
1209	Talkshow	
1210	Tanzkunst	
1211	Tautologie	
1212	Technisches Schreiben	
1213	Telephonrhetorik	
1214	Temperamentenlehre	
1215	Terribilità	
1216	Text	
1217	Theater	
1218	Thema	
1219	These, Hypothese	
1220	Thronrede	
1221	Tirade	
1222	Tischrede	
1223	Titel	
1224	Tmesis	
1225	Toleranz	
1226	Tönerhetorik	
1227	Topik	
1228	Topographie	
1229	Topos	
1230	Totengespräch	
1232	Tractatio	
1233	Tradition	

		Widerholung desselben Wortes in verschiedenen Flexionsformen (v.a. Kasus), homo homini lupus
1234	Traductio	
1235	Tragikomödie	
1236	Tragödie	
1237	Traktat	
1238	Transitio	
1239	Travestie	
1240	Trikolon	
1241	Trinkspruch, -lied	
1242	Trivalliteratur	
1243	Trivium	
1244	Tropus	
1245	Tugendlehre	
1246	Typologie	
1247	Überleitung	
1248	Überredung / Überzeugung	
1249	Übersetzung	
1250	Universalsprache	
1251	Universitätsrede	
1252	Unterhaltung	
1253	Unternehmenskommunikation	
1254	Unternehmenskommunikation	
1255	Uomo universale	
1256	Urbanitas	
1257	Urbanitas	
1258	Urkunde	
1259	Ursprache	
1260	Urteil	
1261	Utile	
1262	Utopie	
1263	Ut-pictura-poesis	
1264	Vagheit	
1265	Variation	
1266	Verantwortung	
1267	Verbergung der Kunst	
1268	Verfall der Beredsamkeit	
1270	Verfremdung, rhetorische	
1271	Vergessen	
1272	Verhandlung	
1273	Verhör	
1274	Verkaufsrhetorik	
1275	Verrat	
1276	Vers	
1277	Versprechen	
1278	Versprecher	
1279	Verständlichkeit	

1280	Vertrag	
1281	Vertretbarkeitsgrade	
1282	Verwaltungssprache	
1283	Vetustas	Alter, lange Dauer /Sprachrichtigkeit durch Tradition / die Wörter können aber auch unangemessen und unverständlich geworden sein
1284	Vir bonus	
1285	Virtuose	
1286	Virtutes-/Vitia-Lehre	Tugenden
1287	Volk	
1288	Volksrede	
1289	Voluntas	
1290	Vorlesung	
1291	Vormärz	
1292	Vorurteil	
1293	Vorwort, Nachwort	
1294	Vulgärsprache	
1295	Wahlkampf	
1296	Wahrhaftigkeit	
1297	Wahrscheinlichkeit, Wahrheit	
1298	Weltmann	
1299	Werbung	
1300	Werk	
1301	Wesensargument	
1302	Widerruf, Dementi	
1303	Widerspruch	
1304	Widerspruch	
1305	Wiederholung	
1306	Wirkung	
1307	Wirkungsästhetik	
1308	Wirkungsforschung	
1309	Wissenschaftsbegriff, rhet.	
1310	Wissenschaftsbegriff, rhetorischer	
1311	Wissenschaftsrhetorik	
1312	Wissenschaftsrhetorik	
1313	Witz	
1314	Wohlredenheit	
1315	Wortfeld	
1316	Wortfigur	
1317	Wortschatz	
1318	Wortspiel	
1319	Wunderbare, das	
1320	Würde	

1321	Xenien	Xenien, ursprünglich „Gastgeschenke“, nannte der römische Dichter Martial das 13. Buch seiner Epigramme, die als Begleitverse zu Geschenken gedacht waren
1322	Zäsur	Die <b>Zäsur</b> (lateinisch <b>caesura</b> ‚Schnitt‘) ist in der Verslehre ein sich durch eine Wortgrenze ergebender Einschnitt im Vers. Wenn der Einschnitt zwischen zwei Versfüße bzw. Metren fällt, so wird er als Dihärese bezeichnet.
1323	Zauberspruch	
1324	Zeit	
1325	Zeit	
1326	Zensur	
1327	Zeremoniell	
1328	Zeugma	
1329	Zeugnis	
1330	Zielgruppe	
1331	Zierlichkeit	
1332	Zitat	
1333	Zoon logon echon	
1334	Zoon politikon	
1335	Zungenrede	Unter Zungenrede bzw. in Zungen reden, Glossolalie oder Sprachengebet versteht man unverständliches Sprechen, insbesondere im Gebet. Nach dem Neuen Testament ist es zwar eine Gnadengabe des Heiligen Geistes, die jedoch der Liebe als größter Gnadengabe sowie den anderen Gnadengaben untergeordnet ist.
1336	Zweck, Zweckmäßigkeit	
1337	Zwillingsformel	
1338	Zwischenruf	
1339	Zynismus	

Das Gedicht  
(„Vom Kleinen,  
vom Großen -  
ausgeprägelt“)  
muß zwingend beim  
Objekt (risky) hängen und  
wird nur zusammen  
ausgestellt.

Preis: unbezahlbar  
Objekt und Lyrik  
Objekt / Lyrik

Kunst will nicht -  
Sammlung

[Zitat] ([Name-Jahr])

Kunst will nicht -  
Kompilation

ich bin ein ~~sehr~~ (sehr)  
ernsthafter Ku -  
ich mache nur das,  
was mir Spaß  
macht.

Ich bin ein sehr ernsthafter Künstler-  
ich mache nur das, was mir Spaß macht.

Schon 18 Arbeiten  
dieses Jahr.  
Achtzehn mehr,  
als der Markt  
aufnehmen kann.

heliobacter  
Flagellen  
Flagellum  
flagelle  
    flagellen  
flagella  
Kokken / Kokke  
Pili  
rhinovirus

influenza  
Kokken-flagella  
Rhinovirus  
Viren – Bakterien  
Salmonellen  
e.coli  
Flagellen  
Flagellum  
Geißeln  
Flagelle  
(flagellen)  
(flagellum)

(Theodor Escherich)  
e.coli

Theodor Escherich -  
e.coli

4/2011

objektive illusionen  
konkrete Illusionen (Ausstellung Karl-Heinz Adler; 2006)  
Bilder – Collagen – Objekte  
im „Kabinett“; „kleine“ Objekte  
konkrete illusion  
Behauptung    Erzählung    Fakt  
Wahrnehmung und Realität  
Denken in Bildern – 2 Positionen  
Bild – Abbild  
Raster    Streifen  
Wirklichkeit    2 mal wirklich / 2 mal Wirklichkeit  
Wahrnehmung    Realität    Abbild  
Konstruktion    Konkrete Konstruktion  
im Bild und außerhalb  
Identität und Abbild  
(die) Oberfläche (der Bilder)  
Subjekt    Objekt  
des Kaisers neue Kleider  
Struktur  
Gegensatz – oder nicht; Übereinstimmung  
Die irritierte Ordnung  
subjektive Illusionen

## Methoden – 2 Positionen

Die Wahrheit der Bilder  
Raster der Wahrheit  
Raster ist Raster  
Subjektive Inkompetenz  
Schatten und andere Farben  
Farben der Verantwortung  
Rosa ist peinlich  
Müde Rituale in der Bildfindung  
Das Quadrat und ich  
Rapport und Muße  
Konkret heißt verzichten können  
Im Schatten blühen die Farben  
Wir könnten auch anders  
Farbe und andere Katastrophen  
Die Zwei  
Verzicht und Muße  
Nicht das, was es scheint  
getäuschte Wahrheit  
Prinzipiell Sehenswert  
Geringer Ungenauigkeitsverlust  
Gewinnwarnung  
Niemand hat die Absicht  
Erleuchtung mal anders  
Leichtes Spiel  
Gnadenlos genau  
Two and a half Salzburger  
Geile Bilder  
Raster und andere Schweinereien  
Farbige Oasen  
Von Rastern und Bildern  
zu nah dran  
Vom Raster zur Serie  
Von Mustern und Menschen  
Muster und Mensch  
Raster sind die besseren Menschen  
Bilder und andere Nichtobjekte  
Wahrer als wirklich  
Besser als die Wirklichkeit  
Augentrost

8/2011

zur Entwicklung

(der neusten, „gelben“

Streifenbilder)

man kann

im Prinzip

immer so

weiter machen

und auch immer

noch mehr

verfeinern,

- Farb- Tonwerte

Helldunkel usw. -

das wollte ich damit zeigen

3/2011

der einzelne

Streifen ist

gewissermaßen

das ich, das

Individuum

in Konstellation

zu „dem

Anderen“

(Dann „1,2,3“

beschreiben) ->

Dabei den

Aspekt von

Figur und

Grund beachten.

enta

lau

taloblau cyan

Kobalttörkis

Farbe nur Farbe

(29.12.2008)

dann beginnt die Farbe zu sprechen

(29.12.2008)

(malen ist ganz einfach,) jede Farbe bedingt  
die nächste Farbe, und so geht es bis  
in's ∞Unendliche

(30.12.2008)

die Nächste,

d liche

12.2008)

t

.1.2009)

Farbe nur Farbe ist natürlich ein  
Widerspruch, jede Farbe (gemalte Farbe?) ist  
an (eine) Form gebunden;

(9.1.2009)

Malerei - Erkenntnis, Erkenntnisgewinn  
Kunst

keine Analytik, analytisch

(9.1.2009)

Erwartung

1967 meine Einschulung. Ich in besten Kleidern, extra  
für meinen großen Tag. Voller Erwartung mit gelber  
Schülermütze, damit ich im Verkehr nicht totgefahren  
werde. Die Schultüte voller süßer Sachen, waren auch  
Schulhefte drin? Nützliche Dinge? Das Beste aber war  
das Automodell, ein goldener Kadett B, neuestes Modell,  
das ich fest in der Hand halte, dem Photographen, der  
Nachwelt präsentiere, man

Aufgenommen in unserem

Garten meiner Eltern. De

nicht mehr, ca. 1968

weichen. Wenn es nach

stehen geblieben, wäre a

Solche Früchte, alles s

und Zukunfts

Was das mit Heimat

Vertrautsein, Geborgenheit

lange

weiterung

er

r.

le

ist

das unsichtbare Haus dahinter,  
dieser Garten meine Heimat, die ich an diesem Tag, ohne  
es zu wissen, ein weiteres Mal ein wenig verlassen habe;  
optimistisch in die Zukunft schauend. Von den Spuren die das  
Leben zeichnet ~~ahne~~ scheint mein Blick nichts  
zu ahnen. Mit der Zeit kommt die  
Melancholie des Verlorenen (über das Verlorene).

Chronik des Verlorenen

Ort Erinnerung Menschen Wünsche Ordnung Struktur Geborgenheit Sehnsucht Projektion

Heimat ein Gefühl der Abwesenheit

Kitsch; unfasslich, das, was immer gerade  
nicht da ist (Ort)

je weiter weg man ist (räumlich, zeitlich) desto weiter  
fasst man den Begriff Heimat)

Mutter, Schoß, Haus, Garten, Straße, Stadt, Region, Land  
Kontinent

Ort, Geist, Emotion, Heimat ist individuell

Projektion in die Vergangenheit – Heimat

gibt es Heimat in der Gegenwart

- „ - in der Zukunft

Heimat ist individuell

Ist Heimat ein positiver Begriff?

Duden – Eintrag <-> salopp gesagt: Heimat – da wo man  
her kommt Vergangenheit

da wo man hingehört Gegenwart

Glaube, oder sowas?? Zukunft

kein Philosoph, Gedanken als Mensch, Kreuz und Quer

Heimat spürt man am meisten in der

Fremde, als Verlust von/an Heimat

Verlust

Mundart akustisch

optisch mit allen Sinnen

geruch

Aura ? die 5 Sinne

Luft

Heimatluft / duft

Ich atme Heimatluft

meine Geschichte erzählen

Konglomerat an Erinnerungen // Garten Gauguin Eltern

Geschwister Hitze Gewitter

wann prägt sich Heimat ein?

Heimat ist Projektion 14.09.09

Träume Wünsche Hoffnungen Erinnerungen

2.5.09           kein Bild  
keine Karte  
keine Worte  
kein Gefühl  
kein .

.  
.

25.5.09

keine Landkarte  
keine Luftaufnahme  
keine Erinnerung  
keine Landschaft

Heimat im Kopf           Gehirn gestern           gestirnter Himmel  
mein innerstes           Myrninerest

Halbkugel           ,           **Blick nach innen**

19.05.09           Heimat ist Erinnerung, immer schon vergangen

25.09.           Titel für „Zwergenbild“: „von deutscher Seele“

Mai 2009

Heimat

Landkarten	Landkarte
Gefühle	Gefühl
Luftaufnahmen	Luftbild
Farben	Farbe
Erinnerungen	Erinnerung
Projektionen	Projektion
Psychologie	Psychologie
Gerüche	Glaube
Romantik	<del>Liebe</del>
Träume	<del>Hoffnung</del>
Glaube	Duft
Liebe	Romantik
Hoffnung	Hauch
Cézanne	<del>Wolke</del>
Töne	<del>Glaube</del>
Gartenzwerge	<del>Liebe</del>
das alles nicht	<del>Hoffnung</del>

Vorrat:		Cézanne
Offenburg	Glaube	Sonne
Schwarzwald	Liebe	Offenburg
Sonne	Hoffnung	<del>Glaube</del>
Gewitter	Ängste	Schwarzwald
Donner		Liebe
Wiesen		Gewitter
Gärten		Hoffnung
		Gartenzweig
		das alles nicht

31.05.09

Sommernacht – Regen  
Erinnerung

---

Sommernacht – Regen (Erinnerung, Traum, Garten,  
Cézanne, Hauch, Kaum, Trost)

	Schlaf
(Traum, Hauch, Erinnerung,	Kaum, Trost)
	Hoffnung
(Erinnerung, Traum, Hauch, Hoffnung, Trost)	
Geräusche	Düfte Farben Stimmungen

Juni 2009

Wie erträglich ist Heimat?  
Wie nah kann man ihr sein?  
Die Erinnerung verklärt, steigert.

28.7.09

Ein Bild muss atmen.

2018

In meiner  
Freizeit gehe  
ich Geld  
verdienen,  
ansonsten  
arbeite ich  
künstlerisch.

Denn nie bestehen in  
der Natur zwei Dinge,  
die vollkommen ~~gleich~~ einander  
gleich sind und bei denen  
es unmöglich wäre, einen  
inneren [...] Unterschied aufzu-  
finden.

Leibniz

April 18

Vom Rande her

Günter Koch wird, wenn es normal  
läuft, niemals in den Fokus geraten.  
Warum ist das so? Fade Biographie,  
mangelnde Kunstmarktkompatibilität,  
und Anpreiser? Wir wissen es nicht  
und ihm sollte es egal sein.

2/18

bei der

Kleinheit

der Arbeiten

müssen diese

einen gewissen

Widerstand

haben , sonst

werden sie

die Arbeiten zu

nett.

unvollkommen

imperfect

useless

unnütz

unbrauchbar

unusable

Zeit aufhalten

Vergänglichkeit besiegen

Hinschauen, watch step

Objekte wirken durch

Wahrnehmung. Also:

hinschauen, wahrnehmen.

Wer nicht genau hinschaut,

wird vom Leib heftig be-

= Leibhaftigen

straft. (16)

Organisch ist auch nicht immer

gut. Gerade von kleinen

Dingen (Objekten) geht große Gefahr aus.

(14)

Hinschauen, wahrnehmen,

Also:

nicht rechnen, nicht

spekulieren. Wer nicht

genau hinschaut, wird vom

~~Leib heftig~~ bestraft. ~~(16)~~

Leibhaftigen (15)

~~Nicht lesen, nicht spekulieren.~~

Objekte sind gut. Gerade von

kleinen Dingen (Objekten) geht große

Gefahr aus. (11)

Linie ist Draht

Fläche ist Material-

Verspannung

der Kampf um die privaten Wohnzimmerwände

läßt sich nicht gewinnen

//Eigendynamik//

imperfect materials-

part II

=====

= Titel für Folgeausstellung

Situatives Atelier

=> keine

Atelierbesichtigung

möglich!

Titelvorschläge f.

Jahresausst. 2018 \*

\*Rahmenbedingungen

\* Todsünden

Nahversorgung

Grundversorgung

Wand-Boden-Luft

imaginäre Räume

Last und Stütze -

prekäre Verhältnisse

Glanz und Gloria

Prekäres Gleichgewicht

\*frisch zubereitet

\*"eingereicht" als Ausstellungstitle

für BBK Jahresausstellung 2018

seriell            komposition

demokratisch    hirarchisch

gleichwertig    austariert

Die irritierte Ordnung

betont zum

Übergang auf die

Wand hin die

Materialität

Künstler haben keinen Urlaub

im Muster das Ab

- das Unperfekte als Zeichen der Skepsis, Akzeptanz der –ohne Maschine (Technik) nicht erreichbaren Perfektion
  - serielle Ordnung – individuelle Freiheit (siehe auch Lohse S....)
  - vorgefertigtes (gewähltes) Objekt Keilrahmen; Ausdehnung Keilrahmen
  - Die vorbereitenden Konstruktionszeichnungen bezeichnen den Plan und nehmen ästhetisch nichts vorweg.
  - Die Streifenarbeiten sind nicht nur Bild, sondern auch Objekt; deutlich wird das daran, daß man diese nicht unbeschadet rahmen kann: die Objekt –Dimension\* ist ihnen dann genommen (\*Ausstrahlung in die Vertikale, Materialität des Bildträgers) => Bildobjekt
  - kein Abbild, sondern Realität (Wirklichkeit)
  - verweisen nicht auf etwas anderes, außerbildliches, die sogenannte Realität, sondern sind Realität; Sein – Schein; Verweis auf sich selbst;
  - Sammlung, Sichtung, Ordnung
  - baut sich auf von links nach rechts; transformativ-transformell – Licht
  - ... dabei handelt es sich um eine Möglichkeit ...
  - die Moderne ging so schnell, da ist genug (Potential) auf dem Weg liegen geblieben
  - von der Beschreibung des Einzelnen zur Beschreibung der Gruppe
- Rhythmisierung, vor und zurück

jede Farbe bedingt  
und so bis in's Unend  
(30.

vier Jahre ehrliche Arbei  
2005 – 2009 (1)

1. Bilder /Arbeiten  
zeigen können  $\triangleq$  Existenz  
Wahrnehmung = Existenz  
(Bestätigung)
2. Bilder / Arbeiten  
verkaufen  $\triangleq$  Dauer / (Wertschätzung  
Akzeptanz)

die farben können  
oder anders

die farben genau so-  
oder anders.

Es geht darum zu  
bleiben. Die Gefahr  
nur dafür zu produzieren  
ist durch die Möglichkeit  
~~Prozess der Transformation~~  
gebannt zu transformieren

Lungen-  
gefäße  
Obere  
Hohlvene  
Aortenbogen  
Arteriengang  
Untere  
Hohlvene  
Lungenarterie  
Venengang  
Lebervenen  
Aorta  
Nabelvene  
Pfortaderäste  
Pfortader  
Wurzeln der  
Pfortader  
Untere Hohlvene  
Hüftvene  
Nabelarterien

dessen Verarbeitung im  
Vordergrund stehen.

Prinzip der irritierten  
Ordnung

Spiel  
im Spiel  
der Me  
Mensch

im Spiel  
ist der Mensch  
ganz Mensch

IST  
MENSCH  
IM  
DER  
GANZ  
SPIEL

IM MENSCH GANZ DER

nur da ganz  
spielt.

durch die  
auf weni  
das Mediu  
reflektiert,  
geschichte m  
Legionen von

aber das i  
Verengung,  
daran, wie v  
Portraits s

re bei einer  
re alten  
Nur für  
um dehnt sich  
schon dDer  
ne r eine  
im Kern  
sich über ..

seiner  
in hoher  
unzählige  
n liegengelassen

Semiotik – Semantik

Rezeptionsästhetik

strukturelle Bildanalyse

Prinzip der  
Bildbetrachtung /  
Bildanalyse

Jeder Ku  
sein Fe  
einen kle  
~~ist~~ ka  
die In  
konz

Meine	Objekte	sind	gut.
Sie	können	mir	vertrauen.
Ich	mache	das	seit
mehr	als	dreißig	Jahren.
Aber	mit	dem	Verkaufen
klappt	es	nicht	so.
Wohl	gibt	es	Wichtigeres.
Neuestes	Smartphone	Plasmafernseher	SUV

Leider verkaufen  
sich meine Objekte  
nicht besonders gut, wahrscheinlich  
weil andere Dinge wichtiger sind  
(neustes Smartphone,  
Plasmafernseher, SUV...)